



DE GAUESTEINER

112 – Oktober 2015

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein**Herausgeber** Gemeinderat Auenstein**Redaktion** Jürg Lanz, Gemeindeschreiber**Redaktions-****kommission** Reto Krättli, Jürg Lanz, Ressort «Gemeinderat/Verwaltung»

Michi Müller, Ressort «Jugend»

Arpad Ferencz, Ressort «Kirche»

Charlotte Schnider, Ressort «Schule»

Bettina Talamona, Ressort «Vereine»

Internet, E-Mail www.auenstein.ch, gemeindekanzlei@auenstein.ch**Gestaltung** Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW, Aarau**Druck** SuterKeller Druck AG, Oberentfelden

Das Wort hat...

Gemeinderat Romano Hirs

Liebe Auensteinerinnen, liebe Auensteiner

Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal einen Leitartikel für «de Gauesteiner» schreiben darf. Dank Ihnen wird mir diese Ehre nun zuteil.

In Suhr, unserem früheren Wohnort, hatten wir in der Nähe des Kantonsspitals eine 3.5-Zimmer-Wohnung gemietet. Im Jahr 2004 kam der Wunsch nach einem Eigenheim auf. Wir suchten in der Region Aarau nach einer Wohnung oder einem Haus. Man darf sicher sagen, dass die Wahl nach Auenstein zu ziehen Zufall war. Als wir die Liegenschaft an der Veltheimerstrasse sahen und das Dorf durch einige Spaziergänge kennenlernten, wussten wir, dass wir unser neues Heim gefunden hatten.

Mittlerweile wohnen wir bereits über 10 Jahre in Auenstein. Von aussen gesehen ist Auenstein eine ruhige, kleine Ortschaft an der Aare. Bei näherer Betrachtung ist Auenstein aber viel mehr: Auenstein ist ein sehr lebendiges Dorf. Es gibt viele verschiedene Vereine, die den Zusammenhalt und das Miteinander in der Gemeinde fördern und unterstützen. Wir haben eine sehr gute Volksschule, die durch eine engagierte Lehrerschaft getragen wird. Traditionen wie das Eierauflesen werden alle zwei Jahre gelebt und von Generation zu Generation weitergegeben. Alle vier Jahre feiern wir ein Jugendfest, auf das sich die Kinder wie auch die Erwachsenen immer wieder freuen dürfen.

Im Jahre 2009 wurde ich angefragt, ob ich vielleicht Interesse hätte, mich in der Schulpflege zu engagieren. Ich liess mir vom damaligen Präsidenten die Aufgaben und die Kompetenzen erläutern. Ich war fasziniert vom grossen Aufgabengebiet. Meine Ressorts waren die Finanzen mit Budget und laufender Rechnung wie auch rechtliche Fragen, das Material und die Informatik. In den gut sechs Jahren lernte ich die Arbeit einer Behörde kennen und schätzen und konnte mir ein Beziehungsnetz in Auenstein aufbauen. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Zeit.



Als im letzten Jahr zwei langjährige, verdienstvolle Mitglieder des Gemeinderates ihren Rücktritt bekannt gegeben hatten, habe ich lange überlegt, ob ich diesen nächsten Schritt machen möchte. Nach diversen Gesprächen habe ich entschieden, mich als Gemeinderat zur Verfügung zu stellen.

Ende November 2014 wurde ich in den Gemeinderat gewählt. Ab dem Januar 2015 übernahm ich die Ressorts Gesundheit (im Vorstand des Spitex-Vereins Rapperswil/Hunzenschwil/Auenstein), Kultur (Bibliothek, Vereine und Anlässe), Schule (Primarschule Auenstein, im Vorstand der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergetal) sowie das Sozial- und Asylwesen. Zudem bin ich Mitglied der Baukommission «Neubau Schulhaus Auenstein». Die Geschäfte sind sehr interessant, teilweise komplex und zeitintensiv. Ich konnte bis heute bereits viele neue Kontakte mit der Bevölkerung und anderen Behörden knüpfen. In meiner täglichen Arbeit möchte ich immer das Beste für unser Dorf erreichen. Ich möchte dazu beitragen, dass Auenstein eine hohe Lebensqualität für Kinder und Erwachsene bieten kann. Der Finanzhaushalt soll im Gleichgewicht bleiben, und für das Gewerbe möchte ich gute Rahmenbedingungen schaffen. Last but not least ist mir die Erhaltung der wunderschönen Natur und unseres Hausbergs Gisliflue ein grosses Bedürfnis.

Liebe Auensteinerinnen und Auensteiner,
ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie in mich setzen. Mit Ihren Anliegen können Sie gerne jederzeit auf mich zukommen. Auf die anstehenden Aufgaben und die vielen zukünftigen Begegnungen freue ich mich sehr.

*Romano Hirs,
Gemeinderat*

Vermischte Meldungen

Dorfstrasse

Bezüglich von **temporären Sperrungen der Dorfstrasse** für zeitlich kurz befristete Anlässe, wie das Abholen von Vereinen nach Festanlässen, hat der Gemeinderat folgenden Grundsatzentscheid getroffen:

1. Dieser Entscheid gilt für den Strassenabschnitt zwischen den Abzweigungen Schwyzergraben und Schulhausstrasse.
2. Eine Sperrung ist bewilligungspflichtig. Eine Bewilligung wird auf schriftliches Gesuch hin beurteilt.
3. Für bewilligte Gesuche wird keine Gebühr erhoben, sofern es sich um einen ortsansässigen Verein handelt und der Anlass mit keiner kommerziellen Wertschöpfung verbunden ist.
4. Ist eine Bewilligung mit einer Gebühr verbunden, ist der Gesuchsteller-/ Bewilligungsempfänger Rechnungsempfänger. ■

Überflutungen der Bahnunterführung Wildegg

Trotz kürzlich erfolgter Renaturierung hat der Aabach die Unterführung in Wildegg, eine der beiden Zufahrten nach Auenstein aus den Gebieten südlich der Aare, Mitte Mai wiederholt «gefüllt».

Während mehr als 2 Monaten waren die beiden Übergänge beim Schwimmbad wegen Bauarbeiten bis Ende April 2015 gesperrt. Wären beide Zufahrten zeitgleich nicht passierbar, gäbe es z.B. für Blaulicht-Organisationen Probleme. Betroffen sind aber auch Pendler, der ÖV und anderes.

Der Gemeinderat ist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt vorstellig geworden, hat seine Bedenken angemeldet und nach einer Einschätzung der Situation gefragt. Schlüssige Antworten stehen noch aus. ■

Check-Up von Swiss Recycling

Die Swiss Recycling hat einen Check-Up über die Entsorgung erstellt. Der allgemeine Eindruck wird so umschrieben:

Die Gemeinde bietet der Bevölkerung an ihrer gepflegten und sauber beschrifteten Sammelstelle ein sehr gutes und vollständiges Sammelangebot, welches mit den periodischen Sammlungen (Papier, Karton, etc.) ideal ergänzt/komplettiert wird.

Benennung Schulhäuser

Mit der Inbetriebnahme des neuen Schulhauses drängt sich eine konkrete Namensgebung für die Schulgebäude auf. In Gesprächen und nach Konsultation von alten Flur- und Dorfplänen entschied sich der Gemeinderat beim heutigen Schulhausareal für die Benennung nach Flurnamen.

- Das bisherige Schulhaus mit Turnhalle liegt im Gebiet Hausmatt, umgangssprachlich «Husmatt». **Das heutige Schulhaus mit Turnhalle wird nach dem Namen «Husmatt» benannt.**
- Das neue Schulgebäude mit integrierter Aula und Bibliothek liegt im Gebiet Bündten. **Das neue Gebäude wird als Mehrzweckgebäude angeschrieben und wird nach dem Namen «Bündte» benannt. ■**

Sanierung Heizungen

2018 muss **in der alten Schule** die Heizungsanlage saniert werden, für die Anlage **im Gemeindehaus** – beides Ölheizungen – liegt noch keine Sanierungsverfügung vor.

Der Gemeinderat wird im Budget 2016 einen Projektierungskredit einstellen mit dem Sanierungsprojekte/-studien für das Gemeindehaus und die alte Schule erstellt werden sollen. Diese sollen aufzeigen, ob eine Verbundlösung oder zwei getrennte Systeme richtig sind. Auch muss beim Gemeindehaus, in Kombination mit einem neuen Heizungssystem, der Aufwand für notwendige energetische Massnahmen an der Gebäudehülle aufgezeigt werden. ■

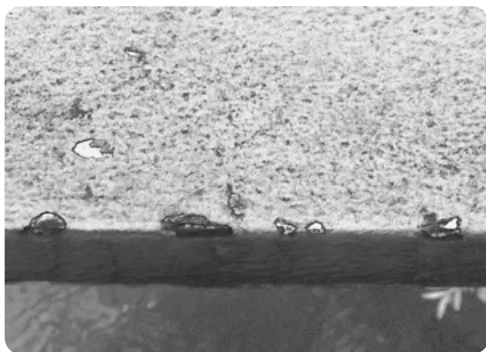
Photovoltaik

An der letzten Einwohnergemeindeversammlung hat der Gemeinderat über die geplanten Photovoltaikanlagen auf dem neuen **Schulhaus Bündte**, dem **Gemeindehaus** und dem **Holzschopf beim Werkhof** informiert. Zwischenzeitlich konnten die Dienstbarkeitsverträge für die Dachnutzung und die Partnerschaftsvereinbarung für die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt eines

photovoltaischen Solarkraftwerks mit der AEW Energie AG geregelt werden. Die AEW plant, finanziert und erstellt die Anlage auf eigene Kosten und eigenes Risiko. Während der Dauer der Vereinbarung (31 Jahre) verpflichtet sich die Gemeinde, die elektrische Energie zu wettbewerbsfähigen Konditionen bei der AEW zu beziehen. Weiter übernimmt die Gemeinde für die Dauer von fünf Jahren den ökologischen Mehrwert des mit der Anlage produzierten Solarstroms von je Fr. 2'600/Jahr. ■

Schäden am Aaresteg

Die **Schloss-Brücke im Auenpark** – im Eigentum der Einwohnergemeinde – weist am Geländer und an den Spannbändern Schäden auf, die gemäss Fachgutachten böswillig verursacht worden sind und deshalb nicht als Garantiefall abgehandelt werden können. Im Gutachten wird ausgeführt, dass die Schäden durch Steinwürfe entstanden sein könnten. An der letzten Einwohnergemeindeversammlung hat der Gemeinderat auf eine Anfrage hin nach damaligem Wissensstand informiert.



Schäden am Geländer der Schloss-Brücke, womöglich durch Steinwürfe verursacht

Aufgrund eines Hinweises könnten die Ursachen möglicherweise einer Klärung zugeführt werden. Es besteht der Verdacht, dass Kinder, in Begleitung von Müttern, **Bollensteine in die Aare geworfen** und dabei die Geländer und Spannbänder touchiert haben. Der Technische Dienst hat festgestellt, dass beim Trocken-Biotop beim Abwasserpumpwerk solche Steine fehlen. Der Gemeinderat nimmt weitere sachdienliche Hinweise entgegen und zieht eine Anzeige in Erwägung. ■

Öffentlicher Verkehr

Gemeindebeitrag 2015 provisorisch: Fr. 24'641 (Budget 26'000)

Budget 2016: Fr. 25'000/pro Einwohner Fr. 15.96

Herz-Notfallgruppe

In Ergänzung zum Angebot des Rettungsdienstes des Kantonsspitals Aarau (KSA) soll durch die **Feuerwehr Rapperswil-Auenstein** eine Herz-Notfallgruppe gebildet werden. Die Initialkosten werden mit Fr. 7'000 und die Ausbildung der Feuerwehrleute mit Fr. 4'000 veranschlagt und ins Budget 2016 aufgenommen. ■

Schulgelder

Was sich systembedingt durch die Umstellung von 5/4 auf 6/3 und weiteren Faktoren angekündigt hat, trifft nun mit aller Härte zu. Einerseits müssen Gemeinden ohne Oberstufe neuen Schulraum bereitstellen (wie auch unsere Gemeinde), andererseits steigen die Schulgelder für den Kreisschulverband massiv an, im Schnitt rund 25 % (Bezirksschule z.B. von Fr. 6'246/Schüler auf Fr. 7'910/Schüler). Kostentreibende Faktoren neben dem Systemwechsel sind:

- Die Laufzeit der Nutzungsdauer für Hochbauten wird dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) angepasst und auf 35 Jahre festgelegt. Mit unverändertem Zinssatz von 2.75 % verändert sich der Annuitätssatz somit auf 4.49 %.
- Die Anrechnung eines fiktiven Subventionssatzes wird gestrichen, da die Schulbauten der Volksschule nicht mehr durch den Kanton subventioniert werden.
- Der Standortgunstabzug von 10 % auf dem Nettoaufwand des Betriebskostenanteils wird gestrichen, da den Standortgemeinden aus dem Schulbetrieb als solchem kein nennenswerter Vorteil entsteht. ■

Finanz- und Lastenausgleich

Gemäss Voranzeige des Departementes Volkswirtschaft und Inneres, Basisjahr 2014, hat Auenstein ins **Budget 2016** Fr. 115'000 (2015: 111'111/2014: 93'000) einzustellen. Mit einer Steuerkraft (100 %) je Einwohner von Fr. 3'102.70 (3'057) liegt Auenstein über dem Kantonsmittel von Fr. 2'641.80. ■

Ausgleichsbeiträge an den Personalaufwand der Volksschule

2016 wird der Beitrag voraussichtlich Fr. 121'428 (115'235) betragen. Ab 2014 leisten die Gemeinden keine Beiträge mehr an die Finanzierung der Spitäler. Der Ausgleich erfolgt mittels Zuschlag auf den Beiträgen der Gemeinden an den Personalaufwand der Volksschule. Die Abgabepflicht rechnet sich in Auenstein aus einer **Entlastung bei der Spitalfinanzierung** und einer **Mehrbelastung bei der Volksschule**, netto Fr. 121'428. ■

Gebührenentscheide

Gemäss **Abwasser-, Wasser- und Abfallreglement** passt der Gemeinderat die Gebühren dieser Eigenwirtschaftsbetriebe an, wenn der Deckungsgrad um mehr als 10 % über- oder unterschritten wird. Daraus folgt für das Rechnungsjahr 2015:

- Die **Abwassergebühren** werden unverändert bei Fr. 1.50/m³ belassen.
- Die **Wassergebühren** werden um 20 Rappen von heute Fr. 1.70 auf neu Fr. 1.50/m³ gesenkt.
- Die Preise für **Kehrichtmarken** bleiben unverändert bei Fr. 1.70. Ebenso werden die Preise für **Sperrgutmarken** und **Containerplomben** bestätigt.

Gemäss Abwasser- und Wasserreglement basieren die Anschlussgebühren auf dem Zürcher Wohnbaukostenindex. Aufgrund einer minimalen Minderung um 0.14 % gelten neu folgende Anschlussgebühren:

| | 2014 | 2015 |
|-----------------------|-----------|-----------|
| Wasser BGF | Fr. 40.60 | Fr. 40.55 |
| Abwasser – BGF | Fr. 79.35 | Fr. 79.25 |
| – Hartfläche | Fr. 53.— | Fr. 52.95 |

Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten

Die Gemeinden haben an die **Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten 2015** voraussichtlich Fr. 240.43 / Einwohner zu leisten. Das macht für Auenstein Fr. 377'712.70 aus. Düster sehen weiter die Prognosen 2016 – 2019 aus:

| | | | | |
|----------|----------|----------|----------|----------|
| 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 |
| 240.43/E | 239.07/E | 242.71/E | 249.96/E | 255.50/E |

Förderbeitrag

Unter dem Vorbehalt, dass zum Auszahlungszeitpunkt ausreichend bewilligte Mittel zur Verfügung stehen, hat das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt der Gemeinde für den **Ersatz der Ölheizung im Schulhaus/Turnhalle** durch Beheizung mit der neuen Holzsplitzelheizung einen Förderbeitrag von Fr. 34'375.– angekündigt. ■

Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Die **Waldgebiete in Auenstein** sind beliebte Freizeit- und Erholungsräume. Pflege und Unterhalt gehen zu einem grossen Teil zu Lasten der Forstrechnung. Dies wiederum ist aufgrund der angespannten Lage auf dem Holzmarkt eine zusätzliche Belastung, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Holzbewirtschaftung steht.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass ab 1. Januar 2016 gemeinwirtschaftliche Leistungen der Ortsbürgerverwaltung und nicht mehr der Forstrechnung belastet werden.

Darunter fallen (nicht abschliessende Aufzählung):

- Pflege Tuffgraben
- Unterhalt Gislilibe
- Unterhalt von Waldstrassen, sofern es sich nicht um Schäden handelt, die auf Forstarbeiten zurückzuführen sind
- Unterhalt der Feuerstellen
- Ausholzung Gisliflüh-Grat
- Neophyten-Bekämpfung

Verabschiedung Gemeinde- und Vizeammann

An der Gemeindeversammlung wurden die beiden ehemaligen Gemeinderäte **Christoph Wasser** und **Peter Anderau** verabschiedet.

Christoph Wasser war während 9 Jahren im Gemeinderat, davon 5 als Gemeindeammann. Die Liste seiner Tätigkeiten, nebst der Ratstätigkeit, ist lang und umfasst u.a. die Schwimmbadkommission, die Redaktion «Gausteiner», soziale Dienste Region Brugg, OK 800 Jahre Auenstein, und viele mehr. Er hat viel von seiner Freizeit investiert, sich flexibel gezeigt und Persönliches hintenan gestellt. Er hat angepackt und sich eingesetzt, auch gegen Widerstände, man wusste woran man bei ihm war. Die Zusammenarbeit mit ihm machte Spass, er hat andere Meinungen akzeptiert und im Rat zielorientiert gearbeitet.



Christoph Wasser (L.) und Peter Anderau an ihrer Verabschiedung

Peter Anderau wurde am 30. November 2008 als Ersatzmitglied in den Gemeinderat gewählt. Während zweieinhalb Jahren amtierte er als Gemeinderat und wurde im Mai 2011 als Vizeammann gewählt. Peter Anderau zeichnet sich durch sehr pragmatische Ansätze aus. Bedingt durch seine Ressorts im Baubereich war er in verschiedenen Kommissionen auf kommunaler und regionaler Stufe tätig. Er war immer bestrebt, rasche und einvernehmliche Lösungen zu finden. ■

Neuorganisation der Abteilung Finanzen

Wie bereits in der A-Post publiziert, konnte die **Finanzverwaltung** nach verschiedenen Übergangslösungen per 1. August 2015 wieder definitiv besetzt und aufgestellt werden.

Mit der **Gemeinde Birrhard** wurde auf Basis eines Gemeindevertrages eine gemeinsame Führung installiert. Leiter Bruno Willi ist in Auenstein mit einem Pensum von 60 %, seine Mitarbeiterin Eve Adam mit 40 % angestellt. Mit dieser Lösung können die notwendigen fachlichen Stellvertretungen sichergestellt werden. ■



Lucas Deubelbeiss
an der Diplomfeier

Erfolgreiche LAP

Lucas Deubelbeiss hat die Lehrabschlussprüfung zum Kaufmann mit Erfolg bestanden und wird bis Ende Jahr das Verwaltungsteam unterstützen.

Ebenfalls bestanden hat **Marco Meier** die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkhof). Per 1. August konnte er eine Stelle bei der Firma Hauswartprofis in Mägenwil antreten.

Gemeinderat und Verwaltung gratulieren den beiden erfolgreichen Absolventen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute! ■

Neue Mitarbeitende ab 1. August

Durch die Neuorganisation der Abteilung Finanzen nahm **Eve Adam** aus Othmarsingen am 3. August 2015 die Arbeit auf der Finanzverwaltung auf. Zudem durften wir mit **Kira Frey**, Kauffrau (Verwaltung) und **Jason Foster**, Fachmann Betriebsunterhalt (TDA) zwei neue Lernende begrüßen.

Wir wünschen Eve, Kira und Jason eine gute und lehrreiche Zeit und heissen sie nochmals herzlich willkommen.



Die neuen Mitarbeitenden per 1. August 2015 (v. l. n. r.): Jason Foster, Kira Frey und Eve Adam

Demission im Wahlbüro

Wegen Wegzugs aus der Gemeinde hat **Doris Furter-Richner** als Mitglied des Wahlbüros gekündigt. Sie hat diesem insgesamt 17 Jahre und 10 Monate angehört, zuerst 4 Jahre als Ersatzmitglied. Doris – auch an dieser Stelle der öffentliche Dank für Dein langjähriges Wirken, bei kommunalen Wahlen als Präsidentin des Wahlbüros. ■

Kündigung als Aufgabenhilfe

Auf Ende Schuljahr 2014/15 hat **Charlotte Schnider** nach fünfjähriger Tätigkeit als Aufgabenhelferin gekündigt. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für die wertvolle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. ■

Gestaltungsplan Mühliacherweg

Nach intensiven Gesprächen haben sich die Eigentümer der unmittelbar betroffenen Nachbarparzellen und der Gemeinderat über Anpassungen am Gestaltungsplan Mühliacherweg geeinigt. Der Gemeinderat hat die Überarbeitung der Planung aufgrund der geführten Einwendungen und nach Ablehnung der Initiative «**Rückzonung Parzelle südlich Friedhof**» wieder aufgegriffen. Er ist froh, dass auf dieser Stufe einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten. Aufgrund dieser Ausgangslage zieht die REBAG in Erwägung, ihr Baugesuch für eine Überbauung mit Doppel- und Einfamilienhäusern zurückzuziehen. Die Planung wird nach der kantonalen Vorprüfung in ein ordentliches Auflageverfahren gegeben. ■

Konformitätserklärung zur erdbebengerechten Bauweise

Gemäss §51 Abs.1 lit.b BauV (Stand 1.9.2011) ist einem Baugesuch eine Konformitätserklärung zur erdbebengerechten Bauweise von Neu- und Erweiterungsbauten sowie von Umbauten mit Eingriff in die Tragstruktur beizulegen. Daraus lässt sich ableiten, dass grundsätzlich **zu jedem Baugesuch** (mit Ausnahme gewisser Umbauten) eine Konformitätserklärung einzureichen ist. Im selben Paragraphen wird unter Abs. 5 dem Gemeinderat die Möglichkeit eingeräumt, bei geringfügigen Vorhaben eine vereinfachte Eingabe zu gestatten. Die Umsetzung der Vorschriften bedarf einer Definition «geringfügige Vorhaben». In Anlehnung an eine bestehende und bewährte Praxis hat der Gemeinderat die Umsetzung geregelt. Details können auf unserer Webseite eingesehen werden. ■

Wasserbauprojekt «Dynamische Flussaue Rapperswil-Auenstein»

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat das Wasserbauprojekt «**Dynamische Flussaue Rapperswil-Auenstein**» – Projektänderungen – gemäss den revidierten Auflageakten genehmigt und die Baubewilligung erteilt. Der Gemeinderat hat zur Aussichtsplattform und zur Natursteintreppe Einwendungen erhoben. Im regierungsrätlichen Entscheid wurden folgende Zusicherungen abgegeben und bilden Bestandteil des Projektes:

Einwendung Gemeinderat Auenstein

- Die Verantwortung für Sicherheit von **Aussichtsplattform und Treppe** (zwischen nördlichem Widerlager des Steges über die Alte Aare und dem Inselspitz) liegt ausschliesslich beim Kanton Aargau (vertreten durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt) als Bauherr und Werkeigentümer.

- Die Verantwortlichkeiten für **Unterhalt und Sicherheit** sind im «Zuständigkeits- und Unterhaltsplan, Dynamische Flussaue, Gemeinden Rapperswil und Auenstein» entsprechend festgehalten. ■

Umzonung Kindergartenareal

Mit der Inbetriebnahme des neuen Schulhauses auf das Schuljahr 2016 / 17 hin wird der Kindergarten am jetzigen Standort **ausser Betrieb genommen**. Das Finanzierungskonzept für den Schulhausneubau sieht u.a. auch den Verkauf der Kindergartenparzelle 398, 23.64 a, vor.

Im Voranschlag 2016 wird für dieses raumplanerische Verfahren ein Kredit von Fr. 10'000 aufgenommen. ■

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

| Gesuchsteller/in | Strassen | Gegenstand |
|-----------------------------|----------------------|---|
| Fricker-Joho Esther | Obermatt 5 | Vergrosserung Wintergarten und Fertiggarage |
| Furter Beat & Yvonne | Kindergartenweg 15 | Stützmauern |
| Hauptli Edith | Leigrueb 16 | Wärmepumpe innen |
| Kirchhofer Heinz | Veltheimerstrasse 28 | Wärmetechnische Dachsanierung |
| Konstantinidis Alexander | Guggebüel 1 | Einfamilienhaus |
| Mauli Urs | Feldacher 2 | Wärmepumpe |
| Morach Markus | Unter dem Stock 15 | Einfamilienhaus mit Garage |
| Müller Patrik | Schwyzgraben 11 | Schwimmbecken |
| Notter Susanne | Eggehölzliweg 4b | Aussenkamin in Edelstahl matt |
| Ott Lukas | Unter dem Stock 19 | Carport |
| Predeanu Ovidiu | Veltheimerstrasse 22 | Stützmauer und Sichtschutzwand |
| Schatzmann Thomas & Susanne | In den Reben 37 | Stützmauer mit Steinkörben |
| Scherer Fabian | In den Reben 56 | Umbau Einfamilienhaus |
| Schnetzler Andreas | Untere Reben 5 | Terrassenumgestaltung mit Pool & Wärmepumpe |
| Strasser Hans | Schötz 5b | Wärmepumpe |
| Studer Bernhard | Mühliacherweg 14 | Sitzplatzverglasung Westseite |
| Studer Roman | Bündtenweg 3 | Abstellplatz |
| von Allmen Jörg | Schachenstrasse 11 | Wärmepumpe |
| Willi Franziska und André | Obermatt 4b | Einfamilienhaus mit Carport |

Jungbürgerfeier 2015

Am Samstag, 29. August trafen sich die Jungbürger mit den **Jahrgängen 1996 und 1997** vor dem Gemeindehaus in Auenstein, wo sie erfuhren, dass sich der Nachmittag rund um die Themen Auen und Stromproduktion drehen wird. Nachdem wir mit dem Bus in Villnachern angekommen waren, erzählte uns Frau Monika Marti vom Naturama in Aarau bereits die ersten spannenden Details zur Entstehung der Auen.



Während unserer Schlauchbootfahrt von Villnachern in die Beznau klärten uns sowohl Frau Marti als auch das Team der Flussfahrten Aargau auf, wie sich die Flüsse Aare, Limmat und Reuss über die Jahre entwickelt haben und was dies für unsere Natur bedeutet hat.

Nach Erhalt all dieser Informationen liessen wir es uns nicht zweimal sagen, dass jetzt der Moment für eine Abkühlung in der Aare gekommen war.

In der Beznau eingetroffen, machten wir uns auf den Weg zum Axporama auf Schloss Böttstein.

Die Führung durch das Museum der Axpo, in welchem wir vieles über die Stromproduktion in der Schweiz erfahren durften, war ideal, um uns von der aufregenden Bootstour zu erholen.

Als uns der Bus wieder in Auenstein abgeladen hatte, durften wir bei einem feinen Znacht und sehr guter Stimmung im Restaurant Schmitte den Abend ausklingen lassen.



Im Namen aller anwesenden Jungbürger bedanke ich mich bei Frau Monika Marti für die tolle Begleitung, beim Team der Flussfahrten Aargau für den sicheren Transport auf dem Wasser und natürlich bei den Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates von Auenstein für den gelungenen Anlass.

Tamara Hunziker

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle



07.04.2015
Hochstrasser Ferdinand,
geb. 17.09.1935, von
Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Rupperwil,
Länzerthus



26.05.2015
Fricker Rolf,
geb. 01.03.1934, von
Schinznach AG, wohnhaft
gewesen in Schinznach,
Altersheim Schenkenbergertal



01.05.2015
Rauser Charlotte,
geb. 20.12.1925, von
Basel BS, wohnhaft
gewesen in Rupperwil,
Länzerthus



31.07.2015
Kämpf Rudolf,
geb. 19.08.1944, von
Sigriswil BE, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Güpf 1

10.05.2015
Meier Hans,
geb. 06.01.1952, von
Hallwil AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Unterdorf 13

Personalausflug vom 17. Juni

Das Gemeindepersonal ging am Mittwoch, 17. Juni auf Personalreise. Treffpunkt war um 6.45 Uhr beim Gemeindehaus – für die einen etwas zu früh. Wir reisten via Wildeggen, Aarau, Langenthal und Huttwil nach Eriswil im Kanton Bern. Mit einer kleinen Motivation erreichten wir nach einem rund 20-minütigen Aufstieg – vorbei an einem mit einer YB-Fahne gestückten Haus, was nicht allen im Team passte – den **Hof von Familie Heiniger**, welche uns mit einem vorzüglichen Apéro begrüßte. Nach dem rund zweistündigen Halt ging es mit zwei Pferdekutschen weiter. Mit diesen erreichten wir um ca. 11.30 Uhr die Anlage der **Hornusser Eriswil**. Nachdem jeder den Sport mal ausprobiert hatte – die einen mit etwas mehr Erfolg als die anderen – gab es vor der Vereinshütte der Hornusser ein feines Mittagessen mit Fleisch vom Grill und diversen Beilagen. Als Dessert wurde uns wiederum eine grosse Auswahl aufgetischt. Als jeder genug hatte, konnte man sich beim rund 30-minütigen Abstieg zurück ins Dorf noch etwas die Beine vertreten. Danach reisten wir wieder zurück, legten in Aarau aber noch einen Stopp ein und genossen das «Feierabend-Bier», bis dann jeder um 18.30 Uhr zu Hause war.

Im Namen aller Teilnehmenden danken wir der Familie Heiniger und der Hornussergesellschaft Eriswil für die tolle Bewirtung, sowie Marco Meier, der die Reise hervorragend organisiert hat.

Cyril Schwammbberger





Neue Brandschutzjacken

Die bisherigen Brandschutzjacken sind teilweise schon fast zwanzig Jahre alt! Ein wirkungsvoller Schutz vor Hitze, Feuer und Wasser bestand schon seit längerem nicht mehr. Deshalb hat sich die Feuerwehrkommission im Rahmen des jährlichen Budgets entschieden, neue Brandschutzjacken zu beschaffen. In einem aufwändigen Auswahlverfahren erfüllte schliesslich die **Brandschutzjacke Fireliner** mit Multifunktionsgurt der Firma Consultiv aus Winterthur die geforderten Richtlinien. Detailliert heisst das, dass die Jacken mit einer Brusttasche und einer Innentasche ausgerüstet sein müssen. Zudem brauchen sie eine Lasche für die Sprechfunktaste und Patten, Schulter- und Ellbogenschutz sowie ein Klett für das Namensschild. Das Obermaterial besteht aus Nomex XRS, das Futter aus Spacer (Nomex mit Kevlar-Abstandsfäden). ■



Beförderungen

Martin Richner wurde nach bestens bestandenem einwöchigem Gruppenführerkurs zum Gruppenführer im Range eines Korporals befördert. Diesen Kurs hat **Reto Stutz** bereits früher absolviert. Er kam, infolge Zuzug, neu zu unserer Feuerwehr. Auch er wurde zum Gruppenführer befördert. Herzliche Gratulation. Besten Dank diesen beiden Feuerwehrangehörigen für ihren Einsatz zu Gunsten der Feuerwehr. ■



Rekrutierungen

Am 9. und 10. September haben die Rekrutierungen stattgefunden. Gesamthaft wurden **110 Personen aus Rapperswil und Auenstein** aufgeboten. Nun sind wir gespannt, wie viele Personen am 1. Januar 2016 in die Feuerwehr eintreten. ■



Atemschutz

Die Feuerwehr besteht nebst dem üblichen Dienst in den Zügen 1 und 2 noch zusätzlich aus eigens ausgebildeten Spe-



zialisten. Dies sind: Maschinisten, Fahrer, Sanität, Elektriker, Verkehrsdienst, Chargierte, Offiziere und Atemschutz.

Doch wann wird denn die «**Spezialeinheit Atemschutz**» eingesetzt? Der Atemschutz wird immer dann eingesetzt, wenn bei Einsätzen und Aufräumarbeiten mit Veränderung der Umgebungsatmosphäre wie Sauerstoffmangel, Ausgasung oder schädlichen Partikeln gerechnet werden muss. Auch ist der Atemschutztrupp das «Auge» für den Einsatzleiter und kommt primär im Innern von Gebäuden zum Einsatz.

Ausgestattet ist der Atemschutzträger mit einem sogenannten Pressluftatmer. Die Luft zum Atmen reicht für 20 bis 30 Minuten. Das Gewicht dieses Atemschutzgeräts beträgt gegen 20 Kilogramm. Der Trupp besteht grundsätzlich aus drei Personen (vor allem im Rettungsdienst) und wird ausserhalb der Gefahrenzone durch einen Truppüberwacher via Funk ständig kontrolliert. In der Brandbekämpfung können auch Zweiertrupps gebildet werden. Die Verbindung nach aussen wird auch durch eine Führungsleine sichergestellt.

Feuerwehrangehörige, welche im Atemschutz eingeteilt sind, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Um im dichten Rauch nicht die Orientierung zu verlieren, muss genau nach Reglement systematisch vorgegangen werden. Das bedeutet: Man steht unter psychischen wie auch physischen Belastungen! Unterteilt in: innere Einflüsse wie **körperliche Verfassung** (Gewicht des Atemschutzgerätes, eingeschränkte Bewegungsfreiheit), **Sinne** (Verminderung des Sehvermögens, Störung des Hörvermögens, Verlust des Geruchssinns) und **Wahrnehmung** (Begrenzung des Sichtfeldes, Isolation, Kommunikationsschwierigkeiten). Auch die äusseren Einflüsse wie **Rauch, Lärm und Hitze** sind zu ertragen. Kumulativ kann dies zu **Stress** führen.

Der Atemschutzeingeteilte muss einen «Tauglichkeitsuntersuch für Feuerwehrleute» bei einem Arzt oder einer Ärztin nach den Richtlinien der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes bestehen. Jährlich findet auch in einer Übung ein sportlicher Belastungstest statt. Anspruchsvolle Parcours (Übungsanlage zum Durchkriechen, Brandhaus) können ein Teil sein, ein anderer ist der 12-Minuten-Lauf.

Testen Sie sich selber! Um atemschutztauglich zu sein, muss für **Herren zwischen 20 und 29 Jahren** eine Strecke von 2'400 Metern erreicht werden. **30 bis 39 Jährige** 2'250 Meter, **40 bis 49 Jährige** 2'100 Meter und **50 bis 59 Jährige** 2'000 Meter. **Frauen von 20 bis 29 Jahren** 2'150 Meter, **30 bis 39 Jährige** 2'000 Meter, **40 bis 49 Jährige** 1'850 Meter und **50 bis 59 Jährige** 1'650 Meter. ■

Personelles aus der Schule

Ein ereignisreiches Schuljahr liegt hinter uns. Anlässlich des Abschlusshöcks durften wir Jubilare feiern, mussten aber auch Abschiede bekanntgeben.



Jürg Kästli

Jürg Kästli

25 Jahre sind eine lange Zeit – und genau so lange ist Jürg bei uns! Wir kennen und schätzen ihn als vielseitige Persönlichkeit. Einige Beschreibungen kommen uns in den Sinn: Zuverlässig, humorvoll, hilfsbereit, PC-Freak, Sport interessiert. Er hat immer ein offenes Ohr für verschiedenste Anliegen, Sorgen oder Probleme. Sein Unterricht ist abwechslungsreich – lebhaft und konsequent führt er die Schüler. Er hat schon viele Kinder weitergebracht und einige schulische «Knöpfe» gelöst. Den Humor hat er dabei nicht verloren und seinen sprichwörtlichen Schalk behalten. Viele sagen: «Er sieht immer noch gleich aus wie bei Beginn seiner Karriere in Auenstein.» Ein Beweis dafür, dass die Schule Auenstein jung erhält! Vielen Dank für deinen unermüdlichen, persönlichen Einsatz für unsere Schule! Bleib wie Du bist!



Monika Hediger

Monika Hediger

Seit bereits 15 Jahren ist sie als Klassenlehrerin in Auenstein tätig. Mit viel Engagement und Herzblut übt sie ihren Beruf aus. Es liegt ihr viel daran, den Kindern soziale Werte wie Respekt, Achtung, Rücksicht zu vermitteln. Aber auch die musischen Werte sind eine grosse Stärke von ihr. Theaterbesuche, Kunstausstellungen und natürlich die Musik sind unbedingt zu erwähnen. Der Wechsel zwischen den Schulstunden wird nicht mit einer Glocke, sondern mit einem gemeinsamen Lied mit Klavierbegleitung eingeleitet. Wo gesungen wird, ist Monika dabei. Sie war auch eine tragende Kraft beim unvergesslichen Auftritt «Sing mit uns» in der Bärenmatte in Suhr. Wir wünschen Monika weiterhin viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit mit den Kindern bei uns in Auenstein.

Therese Richner

Seit vielen Jahren hat sie unsere Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten betreut. Diese grosse und anspruchsvolle Verantwortung hat sie mit viel Phantasie und Geduld übernommen. Sie hat das Vertrauen der Kinder rasch gewonnen. Einfühlsam und konsequent hat sie vielen Kindern ermöglicht, die individuellen Lernziele zu erreichen. Die Zusammenarbeit wurde von den Lehrpersonen sehr geschätzt, sie war partnerschaftlich und kooperativ. Sehr wertvoll war auch die hohe Flexibilität und Bereitschaft, Neues anzunehmen und umzusetzen. Sie hat an einer anderen Schule ein grösseres Pensum übernommen. Wir danken Therese für das grosse Engagement an unserer Schule.



Therese Richner

Charlotte Schnider

Vor fünf Jahren hat sie sich bereit erklärt, unsere Schülerinnen und Schüler bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen. Viele Kinder hat sie in ihren schulischen Entwicklungen begleitet, ist ihnen in schwierigen Situationen beigestanden und hat sie motiviert. Lernkrisen wurden überwunden, unbeliebte Fächer attraktiver gemacht und fehlendes Selbstvertrauen gestärkt. Die enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen hat sich bewährt – sei es durch Austausch oder Nachfragen, was zu erledigen ist. Seit einigen Monaten ist Charlotte Schnider wieder berufstätig und zusätzlich Mitglied der Schulpflege. Wir danken auch ihr für das wertvolle Engagement zum Wohle der Kinder unserer Schule.



Charlotte Schnider

Die neue Schulleiterin stellt sich vor

Anfang August 2015 habe ich die Arbeit als Schulleiterin der Schule Auenstein aufgenommen. Eine erste intensive Zeit des Ein- und Aufarbeitens sowie mit verschiedenen Begegnungen mit Eltern, Schülern und weiteren Personen aus Auenstein liegt bereits hinter mir.

Wer bin ich? Nach der Primarschule in Erlinsbach/SO, der Bezirks- und Kantonschule in Aarau, schloss ich mein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen ab. Die letzten 20 Jahre habe ich mich mit der Beratung, Personalentwicklung und der Führung von Teams in verschiedenen Firmen in der Privatwirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung befasst. Zudem war ich als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig und habe als Berufsbildnerin KV-Lernende ausgebildet. Privat wohne ich seit rund vier Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Möriken. In meiner Freizeit geniesse ich die Zeit mit meiner Familie, pflege Haus und Garten, lese gerne ein Buch und erhole mich bei meiner wöchentlichen Yogastunde.

Nun bin ich gespannt auf meine weitere Tätigkeit als Schulleiterin in Auenstein und freue mich, Sie bei Gelegenheit persönlich kennen zu lernen.



Verena von Atzigen

Verena von Atzigen



Evi Hottinger

Ich heisse **Evi Hottinger**, wohne in Gansingen und bin seit Beginn dieses Schuljahres als Schulische Heilpädagogin an der Schule Auenstein tätig. Ich habe nur ein kleines Pensum hier, und deshalb wird man mich auch nur jeweils am Donnerstagmorgen im Schulhaus bei den Viert- und Fünftklässlern antreffen. An den restlichen Tagen arbeite ich an einer anderen Schule.

Vom Dorf Auenstein kannte ich bislang eigentlich nur das Schwimmbad, da ich früher während vielen Jahren aktiv Rettungsschwimmen betrieben und im Sommer in Auenstein trainiert habe. Die Liebe zum Wasser ist geblieben. Heute findet man mich im Sommer aber weit häufiger in den Flüssen als in der Badi. Was gibt es noch über mich zu sagen? Vielleicht, dass ich ausnehmend gerne spiele: Ich liebe alle Sorten von Brett- und Kartenspielen und bin eigentlich immer für eine gemütliche Spielrunde zu begeistern. Ich freue mich schon sehr auf meine Arbeit an der Schule Auenstein – vor allem natürlich auf die Viert- und Fünftklässler!

Evi Hottinger



Verena Jaccard

Mein Name ist **Verena Jaccard**. Ich bin seit vierzig Jahren Lehrerin. Weil ich mich nochmals vertieft mit der aktuellen Pädagogik auseinandersetzen wollte, begann ich im letzten August die Weiterbildung zur DaZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache). Mitte Januar 2016 werde ich diese abschliessen. Ich freue mich, die theoretischen Grundlagen sogleich praktisch anzuwenden – und bin gespannt auf die neue Herausforderung in Auenstein.

Verena Jaccard

Vermischte Meldungen

Der erste Schultag

Neugierig und ein wenig aufgeregt warten die zukünftigen **Erstklässlerinnen und Erstklässler** mit ihren Eltern auf das Läuten der Schulglocke.

Nach dem gemeinsamen Lied «Mer send en Schuel», werden die Eltern und alle Schulkinder von der Schulleiterin Verena von Atzigen herzlich begrüsst und willkommen geheissen.

Mit einem Kreistanz, wo verschiedene Schulsachen aus einem alten Schulthek ausgepackt werden, beginnt nun für die Kinder das erste Schuljahr.

Im Schulzimmer ergibt sich dann aus den Blütenblättern, die die Kinder während der Sommerferien gestaltet haben, eine wunderbare Sonnenblume für die Schulzimmertüre.



Auf die Frage «Warum gehst du denn zur Schule?» antworten die Kinder wie folgt:

- «Damit ich rechnen, schreiben und lesen kann.»
- «Dann müssen mir Mama und Papa nicht mehr alle Bücher vorlesen. Das ist sicher anstrengend.»
- «Weil mir die Schule Spass macht.»
- «Weil es einen Spiel- und Fussballplatz hat und ich schreiben und lesen lerne.»
- «Dass ich Pilot werden kann.»
- «Weil wir Spass haben.»
- «Dass ich später einen guten Beruf haben kann.»
- «Weil ich in die Schule gehen muss – sonst wäre ich noch im Kindergarten geblieben.»
- «Sonst verdient man kein Geld.»
- «Die Schule ist toll.»
- «Damit du etwas lernen kannst und nicht dumm bleibst.»
- «Dass ich Zahnarzt werden kann.»
- «Dass ich Fussballer und Lego-Erfinder werden kann.»
- «Dass ich Rolling-Rock Chef werden kann.»
- «Dass ich Sport machen kann. Das macht Spass und ist cool.»

Ich wünsche und hoffe sehr, dass sich die Erwartungen der Kinder erfüllen und sie ihre Visionen und Träume leben können.

Marietta Grüter

Klassenlager 5./6. Klasse

Montag

Es nieselte, als die Kinder mit Taschen und Rucksäcken bepackt in der Schule ankamen. Einige Eltern halfen, unser Gepäck in die Autos einzuladen. Die anderen Kinder begannen damit, die Sage von Arthus ab CD zu hören.

Um etwa 08.45 Uhr marschierten wir vor die Kirche zur Bushaltestelle, währenddessen regnete es schon stärker. In Wildegg stiegen wir in den Zug, der fuhr nach Aarau und von Aarau weiter nach Zürich. Dort liefen wir über die extrem nassen Strassen Zürichs zum Dampfschiff, das schon bereit stand. Auf dem Dampfschiff hatten wir eineinhalb Stunden Zeit für den Mittagslunch. Einige hatten kalt wegen dem bissigen Wind, der durch das Schiff zog.

Als das Schiff am **Schiffssteg Ürikon** Halt machte, kamen wir nach etwa 3 Minuten Marsch beim Lagerhaus, einem **alten Ritterhaus**, an. Als wir im Haus waren, hörten wir noch die Sage von Arthus weiter, im Rittersaal unten. Danach sangen wir noch mit Herrn Rindlisbacher ein paar Lieder. Die Mädchen durften zuerst die Zimmer erkunden und beziehen, erst nachher kamen die Jungs an die Reihe.

Nach einiger Zeit mussten wir wieder runter zu Herr Rindlisbachers Vater. Der erklärte uns, wie man eine Armbrust baut. Ein paar Kinder malten im Esssaal noch in Mittelhochdeutsch Phantasie-Namensschildchen und Phantasiewappen. Dann assen wir zum Abendbrot Spaghetti von unsern super Köchinnen zubereitet.

Am Abend schliefen alle 13 Mädchen in einem Raum, es gab jedoch Schwierigkeiten, da die einen schlafen und die andern aufbleiben wollten. Um 24 Uhr gab es Aufregung, da ein Mädchen schlafwandelte. Bis jetzt gefällt uns das Lager sehr gut.

Geschrieben von Sarah, Joëlle und Celine

Dienstag

Der Tag begann für uns Mädchen ziemlich entspannt, für die Jungs allerdings begann der Tag schon um 5.30 Uhr, da sie in den **Rapperswiler Kinder-Zoo** gingen. Sie besuchten eine Elefantenführung. Wir begannen den Tag mit einem entspannten Frühstück (ohne die Jungs ;-)). Natürlich müssen Burgfräuleins auch gut aussehen, also genossen wir die Zeit ohne Jungs (ausgenommen Gino, dem zweijährigen Sohn der einen Köchin), indem wir uns gegenseitig Flechtfrisuren machten. Ein paar der «frisierten Bräute» halfen dann noch das Gericht «Armer Ritter» zuzubereiten (war lecker!). Am Abend schauten wir den Film «Ritter aus Leidenschaft».

Geschrieben von Sarah, Joëlle und Celine

Mittwoch

Morgens wurde ich von einer Trompete geweckt. Ich zog mich an, dann ging ich nach unten, denn es gab Frühstück, wie immer Brot mit Konfitüre und Nutella. Nach dem Frühstück ging ich meine Zähne putzen. Dann mussten wir erst mal Realien machen, denn wir hatten das **Thema Ritter** im Lager. Danach gab es Mittagessen. Dann stand Theater üben an: Wir studierten Rittersagen ein.

Danach hatten wir Freizeit, wir gingen baden und mit dem Weidling rudern. Nach dem Abendbrot spielten wir mittelalterliche Würfelspiele und gingen danach alle müde ins Bett. Wir quasselten noch ein bisschen und schliefen alle bald ein. Zzzzz....

Geschrieben von Emil und Marc

Donnerstag

Ein früher Morgen für die Mädchen, weil sie in den Zoo gingen. Die Jungs durften ausschlafen, mussten aber das **Ritterturnier** vorbereiten.

Am Nachmittag fand das Ritterturnier statt. Es gab Armbrustschiessen, Steinhoben und sogar Sackhüpfen. Am Abend wurden wir in einer kleinen Kapelle von einem «echten» Ritter zum Ritter geschlagen, das war cool! Danach machten wir ein Ritterfest und spielten Sagen vor. Zum Schluss gab es noch ein Bettmümpfeli.

Geschrieben von Julien und Julius

Freitag

Der letzte Tag!!! Der Morgen fing wie gewohnt um 7.45 Uhr mit Morgenessen an. Wir bereiteten unsern Lunch zu. Danach räumten wir das ganze Haus von Kopf bis Fuss.

Endlich fing die **grosse Wanderung** an. Auf der Tour mussten wir Bilder suchen, welche die Lehrer davor fotografiert hatten. Wir machten einen Zwischenstopp in der Seebadi. Dort bekamen wir eine Glace. Dann gingen wir wieder weiter. Ein kleiner Sprint zwischendurch tat auch gut. Den Zug haben wir dann zum Glück nicht verpasst. Als wir zuhause angekommen waren, wurden wir von unseren Eltern in Empfang genommen. Dann mussten wir noch das Gepäck ausladen. Und alle gingen nach Hause.

Geschrieben von Anna und Manuela ■

Am 4. Juni 2015 besuchten die 3. – 6. Klässler das Theaterstück: «Eine Welt für Madurer» in der Alten Reithalle in Aarau

Ein weisses Kuppelzelt stellt **PiktoPanoptikum**, eine Figurentheater-Gruppe, mitten in die Alte Reithalle. Es fasst 60 Zuschauerinnen und Zuschauer und ist Spielort für eines der aussergewöhnlichsten Projekte der Sommersaison 2015 in der Alten Reithalle. Unsere Schule nahm das Angebot wahr und erlebte einen tollen, inspirierenden Morgen. **Lesen Sie nachfolgend den Inhalt des Stückes:**

Madurer ist 10 Jahre alt. Er ist ein lebendiger, humorvoller und interessierter Junge. Er liebt Bücher und ist ein sehr guter Schauspieler. Dennoch unterscheidet sich sein Leben grundsätzlich von dem gleichaltriger Kinder. Denn Madurer darf sein Zimmer nicht verlassen. Eine Krankheit isoliert ihn.





Madurers Vater ist ein mächtiger Fürst, der alles unternimmt, um das Leben seines Sohnes zu erleichtern. Zum elften Geburtstag macht er Madurer daher ein besonderes Geschenk: Er lädt den Maler Sakumat in sein Haus. Dieser soll die fensterlosen Zimmer von Madurers Räumen farbenprächtig ausgestalten. Zwischen dem Jungen und dem Maler entspinnt sich eine besondere Freundschaft, die durch die vielen Fragen, die sich die beiden über die Welt stellen, gekennzeichnet ist. Und als der erste Pinselstrich entschieden ist, entstehen bald Landschaften von grosser Weite. Jedes Detail ist mit einer Geschichte oder einer Frage verbunden.

Die Schüler konnten nach jedem Akt tätig werden, sei es mit Malen, Fragen stellen und über den Inhalt philosophieren.

Einige Schülermeinungen:

- *«Ich fand es toll, als der Maler die Bilder malte.»*
- *«Gut ging es ihm, als er mit dem Maler die Welt besprochen hat.»*
- *«Wenn ich Madurer wäre, wünschte ich mir ein Haus oben in den Bergen, umgeben von einer Wiese mit Kühen und einem Bach.»*
- *«Ich würde eine schöne Blumenwiese zeichnen.»*
- *«Mich hat wütend gemacht, dass Madurer starb. Es ist nicht schön, wenn jemand im Theater stirbt und dann ist es noch die Hauptperson.»*
- *«Madurer kommt sicher in den Himmel.»*
- *«Ich dachte, Madurer würde von den Bildern geheilt werden und ohne Krankheit weiterleben.»*
- *«Wahrscheinlich schaut Madurer vom Himmel immer noch auf den Maler herab.»*

Ein eindrückliches Erlebnis, das in den Schulzimmern vertieft wurde, sei es durch Zeichnen, Diskutieren und Schreiben.

Lehrpersonen der 3. und 4. Klasse

Interview am Wettschwimmen

Fragen an Kellyn Chun (6. Klasse):

Wie fühltest du dich beim Schwimmen?

«Eigentlich ganz schön, aber am Schluss bist du ganz müde.»

Wie fühltest du dich beim Start?

«Ganz normal, ist eigentlich schön gewesen.»

Wie hast du dich vorbereitet auf den heutigen Tag?

«Wir hatten vorgängig zwei Mal mit der Schule trainiert.»

Wie fandst du das Wettschwimmen?

«Eigentlich blöde, wieso ist das obligatorisch?»

Findest du es gut, dass das Wettschwimmen obligatorisch ist?

Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?

«Nein, ich habe es nicht gerne. Wieso? Keine Ahnung, es ist einfach blöd, wer schwimmt schon gern beim Wettschwimmen?»



Kellyn Chun





Nicolaj Villiger

Fragen an den Sieger Nicolaj Villiger (5. Klasse)

Herzliche Gratulation zum ersten Platz!

Wie fühltest du dich beim Schwimmen?

«Sehr gut.»

Warst du letztes Jahr auch auf dem 1. Platz?

«Ja, ich bin schon letztes Jahr auf dem ersten Platz gewesen!»

Warst du aufgeregt beim Rangverlesen, oder hast du gewusst, dass du den 1. Platz erreicht hast?

«Ja, ich wusste, dass ich auf dem 1. Platz bin.»



Corinne Callara

Fragen an die Zuschauerin Corinne Callara:

Wie fanden Sie das Wettschwimmen?

«Ich fand das Wettschwimmen sehr interessant. Ich finde es eine tolle Sache, dass ihr alle mitmacht.»

Wie fanden Sie die Organisation vom Wettschwimmen?

«Es ist sehr gut organisiert und es läuft reibungslos. Ihr wisst, wo ihr wann sein müsst, es gibt noch etwas zu essen, man kann sich anmelden. Auch die Eltern dürfen mitessen.»

Kennen Sie einen Teilnehmer?

«Ich kenne natürlich meinen Sohn, der mitschwimmt. Ich kenne alle 6.-Klässler und kenne ganz viele andere Kinder.»

Finden Sie es gut, dass das Wettschwimmen obligatorisch ist? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?

«Ich finde es gut, dass das Wettschwimmen obligatorisch ist. So dürfen sich alle messen, sonst gibt es immer solche, die finden: Nein, sie möchten nicht mitmachen (je nachdem, was für Freunde und Freundinnen auch nicht mitmachen).»



Journalistenteam: Andrin Schmed, Timea Fazzi und Bianca Zehnder (5. Klasse)

Árpád Ferencz ist unser neuer Pfarrer

Die Pfarrwahlkommission und der Kurator schlugen der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Juni 2015 die Wahl von **Árpád Ferencz** aus Debrecen (Ungarn) als neuen Pfarrer vor. Bereits am 8. März 2015 hielt der Vorgeschlagene einen Gottesdienst bei uns in Auenstein. Árpád Ferencz, geboren 1972, verheiratet und Vater von 3 Kindern, ist Pfarrer der Reformierten Kirche Ungarns. Er absolvierte ein Studienjahr in Basel und ein Gemeindepraktikum in Gelterkinden BL und ist Dr. theol. der Universität Zürich. Pfr. Ferencz wurde an der Kirchgemeindeversammlung einstimmig als neuer Pfarrer gewählt. Er trat sein Amt am 1. August 2015 an.



Árpád Ferencz

Unser neuer Pfarrer stellt sich persönlich vor:

Eine Vorstellung in einen kurzen Text zu fassen ist schwierig. Ich versuche es trotzdem: Ich heisse Árpád Ferencz und bin 1972 in Rumänien geboren als erster Sohn eines Pfarrerehepaars. Ich bin in einer ländlichen Umgebung aufgewachsen. Von meinen Eltern habe ich vor allem gelernt, wie wichtig es ist Menschen und ihre jeweilige Lebenslage ernst zu nehmen. Ich entschloss mich, Theologie zu studieren, weil ich die Frage nach Gott als eine interessante Frage empfunden habe. Nach dem plötzlichen Tod meines Vaters (er starb bei einem Autounfall) übernahm ich seine Stelle und war 10 Jahre lang Gemeindepfarrer in der Reformierten Kirche Bicalatu (Rumänien). Diese Jahre haben mir geholfen, den eigenen Weg zu finden. In dieser Zeit ist auch die Überzeugung gewachsen, dass ich ausgesprochen gerne Gemeindepfarrer bin. Zwischen 1995 und 2005 war ich Pfarrer in der Reformierten Kirche Rumäniens. Diese Zeit hat mich nachhaltig geprägt. 2005 heiratete ich Nelli Domahidi, ebenfalls Pfarrerin in der Ungarischen Reformierten Kirche. Da ich 2004 in Zürich promovierte, wollte ich mit meinem Fachwissen etwas anfangen und nahm ein Angebot der Reformierten Theologischen Universität in Debrecen (Ungarn) an. Ich habe diese Zeit genossen und da unsere Kinder in dieser Zeitspanne geboren wurden (2006 Lilla, 2008 Zsigmond und 2011 Ilka) habe ich meine Frau in der Gemeinde Berettyóújfalu-Szentmárton vertreten dürfen. So konnte ich meine Tätigkeit als Dozent auch mit der eines Pfarrers koppeln. 2013 bekam ich eine neue Anstellung an der Universität als akademischer Rat. Diese Aufgabe war schön, bot aber nicht so viele Möglichkeiten mit Menschen zu arbeiten. Da ich schon vorher in Basel, Bern und Zürich studierte, beschloss ich, mich hier auf die Pfarr-

stelle zu bewerben. Pfarrer sein ist für mich etwas ganz Besonderes. Ich bin tief davon überzeugt, dass ich eine Nachricht weiterzugeben habe und diese lautet: Gottes tiefstes Geheimnis ist nichts anderes als der Mensch. Deswegen lautet für mich die Parole in meiner Arbeit: Nahe zu Gott und nahe zu den Menschen. Ich und meine Familie freuen uns, in Auenstein ein neues Zuhause gefunden zu haben.

Árpád Ferencz, Pfarrer

Neustrukturierung der Sigristentätigkeit

Für die Sigristentätigkeit hat unsere Kirchgemeinde ein 20%-Pensum. Seit dem 1. September 2013 war Frau Natallia Prothmann als Sigristin im Einsatz. Dazu kamen für die Einsätze an Sonntagen Irene Frei und Daniela Frei. Daniela Frei kündigte. Wir danken ihr sehr herzlich für ihren Einsatz. In Absprache mit einigen Gemeindegliedern wurde die Sigristentätigkeit umstrukturiert. In diesem Rahmen endete die Tätigkeit von Frau Prothmann am 31. Juli 2015. Für ihren Einsatz danke ich namens der Kirchgemeinde und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Koordination der Sigristentätigkeit und die Verantwortung für Fragen, die mit dem Kirchengebäude zu tun haben, übernahm Rainer Vonder Mühl. Ruth Vonder Mühl ist auch bereit, die Kirche zu putzen. Irene Frei führt ihre Tätigkeit im Sigristendienst im bisherigen Rahmen weiter. Neu für Einsätze an den Sonntagen stellten sich Therese Richner und Hans Ueli Brugger zur Verfügung. Die Hauswarttätigkeit ausschliesslich für das Kirchgemeindehaus übernahm ab August Frau Zehida Puskar.

Ich danke allen genannten Gemeindegliedern herzlich für die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Heiner Studer, Kurator

Auensteiner Seniorenreise – 17. Juni 2015

Senioren besuchen «Senioren» und bewegen sich auf den Spuren «einer aussergewöhnlichen Frau»

Traditionsgemäss haben die reformierte Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde Auenstein alle Personen, welche das Pensionsalter erreicht haben, am Mittwoch, 17. Juni 2015, zu einer Seniorenreise eingeladen. In diesem Jahr ging es einmal westwärts.

In zwei Cars fuhren **90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** gut gelaunt und bei bestem Wetter über die Autobahn in Richtung Biel. Durch die Taubenlochschlucht über Soncebonz, Courtelary, nach St. Imier und weiter über den Mont Crosin nach Les Breuleux, in den Weiler Le Roselet. Hier betreibt die **«Stiftung für das Pferd»** ein Seniorenheim für alte Pferde, Ponys und Esel. Auf der Fahrt über den Mont Crosin konnte man für kurze Zeit die grossen Windkraftwerke sehen, welche auf dem benachbarten Mont Soleil installiert sind.

Unterwegs überbrachte uns Gemeinderätin Edith Lisibach die Grüsse des gesamten Gemeinderates. Pfarrer Hanspeter Ott begrüsst alle Teilnehmer im

Namen der Kirche. Als Organisatorin begrüßte uns auch Cordelia Ehrhardt-Stierli und erläuterte den Reisablauf.

Nach der Ankunft in **Le Roselet** verteilten sich alle auf zwei Essräume. Wer Lust hatte, konnte vor oder auch nach dem Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants verweilen, den vielen Pferden zuschauen und den Blick über die wunderbaren Weiden der Stiftung und die unverwechselbare Juralandschaft schweifen lassen.

Im stiftungseigenen Restaurant **«Le Relais du Roselet»** konnten wir uns zum Apéro zuerst an einer reichhaltige Käse- und Fleischplatte bedienen. Anschließend wurde das Mittagessen mit lokalen Spezialitäten serviert.

Nach dem Essen konnten alle an einer Führung durch die Station teilnehmen. Zwei von fünf Pflegerinnen, welche für das Wohl der **60 Pferde und Ponys** sorgen, führten uns in zwei Gruppen durch die Stallungen. Wir bekamen viele interessante Informationen über das Verhalten der Tiere sowie über die Stiftung, welche schon 1958 von Hans Schwarz gegründet wurde. Nach einem Grossbrand, ausgelöst durch einen Brandstifter im Jahre 1959, wurde damals die ganze Anlage wieder neu aufgebaut.

In den Jahren 2007 bis 2012 wurden die Stallungen, ohne das äussere Erscheinungsbild gross zu verändern, in mehrjährigen Etappen umfangreich umgebaut. Die Boxen wurden vergrössert, an die Aussenwand verlegt und mit Fenstern versehen.

Die Stallungen von Le Roselet beherbergen Pferde, Ponys und Esel, die hier wohlbehütet, in modernen, hellen Boxen und auf grosszügigen Weiden, ihren Lebensabend glücklich verbringen dürfen. Der Leitsatz in der Charta der Stiftung lautet: **«Pferde helfen Menschen, Menschen helfen Pferden»**. Hans Schwarz, dem Gründer der Stiftung, war es ein Herzensanliegen, ausgemusterte Pferde vor dem Metzger zu retten. Mit dieser Idee stiess er anfänglich auf grosses Unverständnis. Dank grossem Idealismus gelang es dem Gründer, Freunde und Gleichgesinnte zu mobilisieren, welche seinem Gedankengut zum Durchbruch verhelfen.





Für den zweiten Teil der Reise ging es von Le Roselet für Kaffee und Kuchen über Saignelégier in den «**Pruntruter Zipfel**», konkret ins Restaurant «**Hôtel de la Gare**» in Courgenay. Hier auf der Spurensuche von «**la petite Gilberte**» entdeckten wir den Ort, wo diese aussergewöhnliche und allseits bekannte Frau der Schweiz lebte und wirkte.

Die Ajoie war im ersten Weltkrieg von Krieg führenden Mächten umgeben. Aus diesem wurden viele Schweizer Soldaten hierher geschickt. Wer in Courgenay stationiert war, traf sich im Hôtel de la Gare. Die jüngste Tochter der Wirtfamilie, die damals 18-jährige Gilberte, half mit im Service. Da Gilberte zuvor in der Deutschschweiz gelebt hatte, konnte sie sich in Dialekt mit den Soldaten unterhalten. Sie hatte ein gutes Personengedächtnis. Die Soldaten schätzten es, dass Gilberte sie bereits beim zweiten Besuch mit Namen begrüsst. Falls nötig half sie auch den Offizieren, welche der fran-

zösischen Sprache zu wenig mächtig waren, bei der Korrespondenz. Bald schon schwärmten alle von der «**petite Gilberte**».

Später entstand das zweisprachige Lied über die «**Gilberte de Courgenay**». Der Ohrwurm wurde zum Volkslied, das heute, fast hundert Jahre später, immer noch gern gesungen wird. Gilberte wurde damit im ganzen Land als aussergewöhnliche Frau und patriotische Kultfigur bekannt.

Einige der Teilnehmer hatten sich zur Einstimmung auf den Besuch in Courgenay schon am Dienstag, 9. Juni im Kirchgemeindehaus in Auenstein den Film «**La Petite Gilberte**» aus dem Jahre 1941 von Franz Schnyder mit Anne-Marie Blanc in der Hauptrolle angesehen und waren deshalb gut vorbereitet.

Von Courgenay fuhren wir anschliessend über Delémont, Moutier, Balsthal direkt nach Hause. Wohlbehalten, aber müde und zufrieden trafen alle kurz nach 19 Uhr wieder in Auenstein ein.

Diese gelungene und grosszügige Seniorenreise war, wie immer, sehr gut organisiert. Herzlichen Dank den Organisatoren und auch den Chauffeuren für die ruhige und sichere Fahrt.

Robert Jäggi



Regionalturnfest Stein 2015

Als alljährlicher Höhepunkt im Turnjahr der Turnjugend von Auenstein gilt das Turnfest. Bereits Ende Winter beginnt jeweils die Vorbereitung in der Turnstunde bei den Mädchen und Knaben. Dieses Jahr fand das Turnfest in Stein (AG) statt. In den Disziplinen **Schulstufenbarren, Ballwurf, Unihockeyparcours, Hindernislauf, Weitsprung, Steinheben und 800 m-Lauf** konnte sich die Jugi Auenstein mit anderen Vereinen messen. Mit insgesamt 48 Mädchen und Knaben starteten die Auensteiner Kinder am Sonntag, 14. Juni in den Wettkampf. Dank der Höchstnote von 10.00 Punkten im Steinheben startete die Jugi ausgezeichnet. Dank weiteren guten Noten im Unihockeyparcours (8.88) und Ballwurf (8.48) erreichten die Auensteiner Nachwuchsturner einen guten **21. Rang in der ersten Stärkeklasse**. Nach dem turnerischen Teil genossen wir noch zusammen das Mittagessen und schauten uns gemeinsam die Schlussvorführung mit vielen interessanten Darbietungen an. Für die Heimfahrt wurden alle Kinder auf die Autos der vielen Eltern verteilt, welche als Fans und Zuschauer oder als Chauffeur nach Stein gekommen sind. Nach dem Turnfest ist vor dem Turnfest. Im nächsten Jahr startet die Jugend Auenstein ganz in der Nähe am Jugendturnfest in Villnachern am Samstag 11. Juni 2016.

Robin Joho





Erfolgreiche Auensteiner am Regionalturnfest Stein (AG) und am Mittelländischen Turnfest in Frauenkappelen (BE)

An den zwei Wochenenden vom 12. bis 14. und 19. bis 21. Juni durfte der Turnverein Auenstein am **Regionalturnfest in Stein** in diversen Kategorien antreten. Startschuss war am 12. Juni mit dem Faustballturnier, bei welchem eine Auensteiner Mannschaft mitspielte. Mit dem **13. Schlussrang** von 50 teilnehmenden Mannschaften durfte man durchaus zufrieden sein.

Einen Tag später fanden die Einzeltturnwettkämpfe statt, bei welchen 4 Turnerinnen und 8 Turner aus Auenstein mit am Start waren. Mit **Sabrina Heimgartner** (Rang 6 von 101 Teilnehmenden), **Kim Weiss** (12/101), **Robin Joho** (10/137), **Sandro Riner** (18/137) und **Thomas Frei** (36/137) erreichten 5 Auensteiner in der jeweiligen Kategorie eine Auszeichnung.

Am zweiten Wochenende fanden die Vereinswettkämpfe statt. Mit 30 Turnerinnen und Turnern durfte der STV Auenstein in der ersten Stärkeklasse des dreiteiligen Wettkampfes an den Start gehen.

In den Disziplinen Geräteturnen (u. a. Schulstufenbarren 8.27), Leichtathletik (u. a. Pendelstafette 8.42), Fachttest (Fachttest Unihockey 8.38) und Nationalturnen (u. a. Steinstossen 9.53) haben wir uns mit 39 anderen Vereinen gemessen und mit der guten Note 25.57 den **28. Schlussrang** erreicht.

Nach dem Heimturnfest in Stein (AG) zog es den Turnverein Auenstein für einen Gastauftritt ans **Mittelländische Turnfest in Frauenkappelen** nahe Bern. Am Samstag, 27. Juni 2015 absolvierten 14 Turner und Turnerinnen den dreiteiligen Vereinswettkampf. Mit Noten von 9.71 im Kugelstossen und 9.55 im Steinstossen sowie weiteren guten Disziplinen erkämpften die Auensteiner die Schlussnote 27.32, was den guten 9. Schlussrang in der 4. Stärkeklasse einbrachte.

Bereits einen Tag vorher waren die Einzelturner im Einsatz. Dank Bestnote im 80-Meter-Lauf (10.00), hohen Noten im Sprung Minitrampolin (9.40) und



Fachtest Unihockey (9.60) reichte es dem Auensteiner Oberturner **Marco Frei** (Jg. 86) bis ganz nach oben. Mit einer Gesamtnote von 29.00 Punkten durfte er sich bei der Schlussfeier am Sonntag zum Turnfestsieger küren lassen. Dank **Kim Weiss** (Rang 6) und **Sabrina Heimgartner** (Rang 8) erreichten zwei weitere Turnerinnen einen Platz in den Top Ten, und mit **Monika Hochstrasser** (Rang 33) erturnte sich eine weitere Auensteinerin eine Auszeichnung. Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihren Superleistungen!

Robin Joho

Hübelfest und Bundesfeier

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Auenstein durften die Turnenden Vereine auch dieses Jahr wieder die **Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag** durchführen. Schon am Vorabend des 1. August lud der Turnverein zum bereits traditionellen Hübelfest ein. Im dekorierten Zelt mit der Festbeiz und der Bar mit den feinen Drinks verbrachten Jung und Alt aus dem Dorf und Umgebung ein gemütliches Fest in entspannter Atmosphäre.

Die offizielle Bundesfeier fand dann am Samstagabend statt. Trotz unsicherem Wetter folgten viele Auensteiner der Einladung der Turnenden Vereine. Mit einem Grusswort der Gemeinderätin Edith Lisibach und den **Liedern der Musikgesellschaft** wurde das Fest eröffnet. Wie jedes Jahr offerierte die Gemeinde jedem Besucher eine Wurst mit Bührli. Aufgrund der Waldbrandgefahr war dieses Jahr das Abbrennen eines Höhenfeuers nicht möglich. Mit dem Eintreffen des Lampionumzuges und dem Spielen des Schweizerpsalms durch die MGA fand das Fest seinen Höhepunkt. Der Turnverein Auenstein dankt allen Einwohnern für den Besuch an beiden Festen.

Robin Joho



Frauen- und Männerriege am Regionalen Turnfest 2015 in Stein

Bei wechselhaftem Wetter haben sich insgesamt 11'000 Turnerinnen und Turner aus 19 Kantonen an zwei Wochenenden auf sportliche Art im Wettkampf gemessen. Die Frauen- und Männerriege haben am Samstag, 20. Juni zum ersten Mal gemeinsam an einem Turnwettkampf in der Stärkeklasse Mixed teilgenommen.

Nach mehreren gemeinsamen Trainingseinheiten als Vorbereitung stand einem spannenden Wettkampftag nichts mehr im Wege. Nach der gemeinsamen Anreise wurde in sechs verschiedenen Wettkämpfen, mit gemischten Gruppen oder Teams, um Punkte gekämpft.

Dies waren athletische wie Schleuderball, Steinheben und Steinstossen sowie Fit&Fun mit Ballkreuz, Unihockey und Intercross. Da es Petrus mit den Auensteinern gut meinte, konnten alle Wettbewerbe ohne Regen durchgeführt werden.

Es gelang, mit sehr guten Leistungen Punkte zwischen 8.26 bis 9.28 zu erreichen. Dies wurde mit einer Schlusspunktzahl von 25.86 und dem **9. Rang in der 1. Stärkeklasse** belohnt. Zum Schluss durfte natürlich auch der Teamgeist nicht zu kurz kommen, was beim gemeinsamen Ausklang des Abends und der Rückreise gelebt wurde.

Ein weiteres Highlight war dann am Sonntag der Einmarsch ins Dorf mit dem gesamten STV Auenstein und anschliessendem Ausklang in der Schmitte.

Christoph Biner



Männerriege ist auch im Sommer aktiv

Auch dieses Jahr hatte die Männerriege keine Sommerpause. Angefangen mit einem Grillplausch für die Kameradschaft bis hin zu einer Velotour wurden diverse Aktivitäten durchgeführt.

Besonders zu erwähnen ist die Besichtigung der **JOWA-Mühle in Wildegg**. Dank deren Mitarbeitern Ernst Hochstrasser und Christian Aebersold konnten 19 Vereinsmitglieder eines der ältesten Gebäude in Wildegg besichtigen. Natürlich mussten die hygienischen Schutzbestimmungen auch von uns eingehalten werden.



Die Mühle wurde bereits 1386 dokumentiert und das Verarbeitungsvolumen wurde 1985/1989–90 und 2005 auf 85, 130 bzw. 150 Tonnen pro 24 h erweitert. Nach einer Erklärung zur Beschaffung und Anlieferung konnte die Mühle in zwei Gruppen besichtigt werden. Während dem Rundgang von der Anlieferung bis hinauf auf das 18-Meter-Silo konnten die Kontrolle, Filterung, Mahlen des Griess, und sogar das Labor hautnah erlebt werden.

Zum Abschluss wurde ein feiner Grillplausch offeriert und die Fragen der erstaunten Anwesenden beantwortet.

Christoph Biner

Vereinsreise der Frauenriege

Bei sommerlichem Wetter fand am 8./9. August die jährliche Vereinsreise der Frauenriege statt. Mit dem Zug fuhren **18 Turnerinnen** voller Vorfreude nach Luzern. Dort trennte sich der Verein in zwei Gruppen.

Die Wandergruppe fuhr nach Niederrickenbach-Station und von dort mit der Gondel nach Niederrickenbach-Dorf. Sie wanderte bergaufwärts zur SAC-Hütte «Brisenhuis» und bewältigte eine Höhendifferenz von über 500 Meter. Nach einer kurzen Rast ging es weiter via Stafel hinunter auf die Klewenalp.

Die zweite Gruppe reiste von Luzern nach Hergiswil, besuchte die Glasi und genoss das schöne Wetter am See. Nach einem feinen Mittagessen fuhren die Turnerinnen mit dem Zug weiter nach Stans, mit dem Postauto nach Beckenried und mit der Seilbahn auf die Klewenalp.

Im Bergrestaurant Panorama trafen sich alle am späten Nachmittag zum Apéro. Den Abend liessen wir beim Pfändliplausch mit verschiedenen Fleischsorten, Gemüse, Reis und Kartoffeln gemütlich ausklingen.

Am Sonntag wanderten alle auf die Stockhütte. Der ziemlich steile und schmale



Haben sichtlichen Spass: Die Frauenriege an der diesjährigen Vereinsreise.

gewählte Weg bereitete einigen Turnerinnen etwas Mühe und sorgte später für Muskelkater. Von der Stockhütte wanderten die nimmermüden Turnerinnen weiter hinunter nach Emetten, während die anderen die Gondelbahn bevorzugten.

Von Emetten fuhren wir mit dem Postauto nach Beckenried. Am See genossen wir einen kurzen Kaffeestopp. Dieser wurde allerdings abrupt unterbrochen, weil es plötzlich heftig zu regnen begann. Dieser Platzregen dauerte zum Glück nicht allzu lange und schon auf dem Schiff nach Luzern war es wieder trocken. In Luzern hätten wir sogar noch einen früheren Zug als geplant erwischt. Aber ehe es sich im Zug alle gemütlich machen konnten, hiess es plötzlich: Alle aussteigen – **das Billett ist weg**. Das «Kollektiv» ging auf dem Schiff verloren, und es kam bei den Reiseleiterinnen eine kurze Hektik auf. Aber mit viel Charme und Einsatz schafften sie es, dass wir dann pünktlich in den reservierten Wagen nach Olten steigen konnten.

Die Turnerinnen haben die Reise sehr genossen, war uns doch auch Petrus wohlgesinnt. Der Regen kam erst am Sonntagnachmittag auf der Heimreise. Die Wanderungen konnten am Samstag bei sehr sonnigem, am Sonntag etwas bewölktem aber trockenem Wetter genossen werden.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden **Reiseleiterinnen Barbara und Susanne**, die es wiederum verstanden haben, eine Reise zu organisieren, bei der sich alle wohl fühlten.

Brigitte Schwammbberger

Voranzeige Turnerabend:

Gate 5105

Heben Sie mit uns ab!



Am **23. und 30. Januar 2016** laden die Turnenden Vereine herzlich zum Turnerabend Auenstein ein. Zum Thema Gate 5105 zeigen wir Ihnen viele spannende Geschichten aus dem faszinierenden Alltag am Flughafen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf Ihren Besuch.



Auensteiner Faustballer verpassen Ligaerhalt

Cup-Match als erstes Highlight

Der STV Auenstein durfte als **Cup-Finalist des Aargauer Cups** von letzter Saison an der Qualifikation zum **Schweizer Cup** teilnehmen. Das Spiel wurde am 20. April in Auenstein bei besten äusseren Bedingungen ausgetragen. Leider stimmte aus Auensteiner Sicht zum Schluss das Resultat nicht, man verlor gegen die 1. Liga-Mannschaft Deitingen mit **0:5**.

Äusserst unsportlich war die Vorbereitung der Deitingen, indem sie nach dem Umziehen schon mal 6 Biere bestellten. Das Cup-Spiel ging dann anschliessend **0:5** verloren, obwohl die Auensteiner nicht chancenlos waren. Teilweise unnötige Fehler halfen den Deitingern. Trotzdem war es für alle Beteiligte eine gute Erfahrung.

Aargauer Cup «zum Vergessen»

Auenstein 1 hatte in der ersten Cup-Runde aufgrund der Finalqualifikation ein Freilos. Im Achtelfinal ging es gegen die NLA-Damen des STV Oberentfelden. In einem animierten Spiel auf «gewöhnungsbedürftigem» Untergrund unterlag man den Mädels mit **2:4** (11:8, 10:12, 9:11, 11:7, 11:4, 11:9). Auch Auenstein 2 scheiterte im Achtelfinal. Gegen den späteren Halbfinalisten Herznach verlor man mit **0:4** (6:11, 6:11, 5:11, 1:11).

Zwei Mannschaften in der 2. Liga

Aufgrund vieler Neuanmeldungen in der 3. Liga durfte Auenstein dieses Jahr mit zwei Teams in der 2. Liga antreten. **Auenstein 1** mit den Ex-NLB-Spielern **Martin Schmidmeister**, **Thomas Cordani** und **Christoph Hilfiker** tat sich während der ganzen Saison etwas schwer und belegte den

5. Schlussrang. Somit war das Team ein typischer Mittelfeldclub; weder mit dem Aufstieg noch mit dem Abstieg hatte man zu tun.

Den Abstieg leider nicht vermeiden konnte **Auenstein 2**. Der letztjährige 3. Liga-Meister konnte sich zwar nach den ersten Runden vor der 1. Mannschaft platzieren, doch mit Fortdauer der Saison wurde es im Kampf um den Abstieg immer brenzlicher. Am Schluss stiegen sie punktgleich mit dem Letztplatzierten aus Eien-Kleindöttigen wieder in die 3. Liga ab.



Fliegt durch die Lüfte: Christoph Hilfiker bei der Abwehr.

Senioren belegen Rang 4

Die Senioren starteten diese Saison bei der Kategorie **Senioren 1B**. Gegen starke Gegner schauten aus 12 Spielen zwei Siege heraus, was am Schluss Rang 4 bedeutete. Ein unerwartet spannendes Spiel verloren sie gegen den STV Biber-



Marco Frei kann den Ball noch parieren.

stein aus der 2. Liga: Die Nachbarn aus dem Westen taten sich in der 1. Runde des Aargauer Cups gegen die Auensteiner Senioren sehr schwer, was aufgrund des Liga- und Altersunterschieds doch überraschend war. Nach dem verlorenen Startsatz konnte sich Biberstein steigern und gewann die nächsten drei Sätze ganz knapp. Im fünften Umgang taten sich die Bibersteiner erneut schwer, verloren ihn mit 8:11. Im sechsten Satz mach-

ten sie mit dem 11:9 alles klar und gewannen am Schluss mit Mühe **4:2** (14:15, 11:06, 11:08, 11:08, 08:11, 11:09).

Vorbereitung auf die Hallensaison

Kaum ist die Feldsaison vorbei, beginnt schon wieder die Vorbereitung auf die Hallensaison. Im Vergleich zur letzten Hallensaison spielt nebst der ersten nun auch die zweite Mannschaft in der 3. Liga. Unsere Senioren bestreiten die Hallenmeisterschaft in der Kategorie Senioren 2.

Auf unserer Homepage www.f Faustball-auenstein.ch bist Du immer auf dem neusten Stand der Dinge! Ein Besuch lohnt sich.

*Text: Cyril Schwammlinger
Fotos: Stefan Hochstrasser*



Musikgesellschaft Auenstein



Rockin' 2015

Eine geballte Ladung Spielfreude – dies wurde uns vom Experten des **Aargauischen Musiktages** nach unserer Darbietung in der wunderschönen Kirche von Lengnau attestiert. Bravo Jungbläser! – Ein weiterer Experten-Kommentar, diesmal für den Parade-wettbewerb, den wir mit dem sehr guten **7. Rang** von 36 teilnehmenden Vereinen abschlossen. Und dieses

Kompliment geben wir hier an offizieller Stelle gerne an unsere Jungbläser **Simon Leffler, Dennis Berger, Andrin Süess und Christoph Frei** weiter. Der fleissige Probesuch, auf der Marschmusikstrecke bei der Badi und im Probe-lokal, hat sich gelohnt, und das Debüt ist geglückt.

Im Anschluss an die beiden Wettkämpfe bei hohen Temperaturen genoss der Verein einen gemütlichen Ausklang des Musiktages, der trotz der Rekordzahl von 77 angemeldeten Vereinen mustergültig organisiert war. **Robert Joho** (35 Jahre aktives Musizieren) und **Andreas Blum** (25 Jahre aktives Musizieren) wurden zum eidgenössischen resp. kantonalen **Veteran** ernannt und für ihr langjähriges musikalisches Engagement geehrt.

Eine Woche vor dem Musiktage, am 30. Mai 2015, spielten wir an der **Jubiläumsfeier der JCF** mit einem einstündigen Konzert im Festzelt auf und auch am Eierauflesen vom 12. April 2015 umrahmten wir die Aktivitäten auf der Hauptstrasse.

Am 12. September 2015 erwartete Sie am **Pfalzmärt in Veltheim** erstmals eine Kaffeestube der MGA mit feinen Kuchen und Torten sowie Ghackets mit Hörnli. Und was wäre ein Anlass der MGA ohne Musik: Als besonderer Leckerbissen spielte eine Kleininformation zur Unterhaltung der Gäste.



Den Schwung aus diesen ereignisreichen Monaten nehmen wir nun mit in den Herbst: Zusammen mit Sänger **Marc Reinhard** (azTon) sowie der Band **Highwell** aus Küttigen rocken wir am **21. November 2015** die Turnhalle. Selbstverständlich kommen auch die Liebhaber leiserer Töne auf ihre Kosten. Schauen Sie rein und lassen Sie sich überraschen!

Daniela Fischer-Heuberger, Aktuarin
www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein

Öffentliche Anlässe der MGA 2015/2016

| | |
|----------------------|---|
| 21. November 2015 | Jahreskonzert mit Marc Reinhard und Highwell |
| 27. Februar 2016 | 23. Maskenball |
| 2.-4. September 2016 | Jugendfest Auenstein und Schulhaus-Einweihung |

Nähere Informationen zu den Anlässen können Sie zu gegebener Zeit unserer Website entnehmen:
www.mgauenstein.ch



Bubble Turnier, 4. Juli 2015

Wie immer in den letzten Jahren organisierte die SV Auenstein/Picchi wieder ein Fussball-Turnier. Doch dieses Jahr war es kein reines Fussball-Turnier, sondern ein **Bubble-Soccer Turnier**. Bubble-Soccer ist eine neue Trendsportart, in der es hauptsächlich um Spass und für einmal nicht ums Siegen geht. Die Mannschaften spielten 5 gegen 5 und mussten versuchen, den Ball im Tor des Gegners zu versenken. Eigentlich fast wie richtiger Fussball, nur das man eben diese «**Bubbles**» – eine Art gefüllte Luftballons – trägt und Körperkontakt dadurch erlaubt oder sogar erwünscht ist.



Am Turnier nahmen über 20 Mannschaften teil, welche mit grossem Einsatz in der prallen Sonne bei 35°C spielten. Zur Abkühlung der Spieler wurden Duschen und Pools aufgestellt, welche sich grosser Beliebtheit erfreuten und rege genutzt wurden. Für das leibliche Wohl wurde im Festzelt gesorgt, wo man Würste und Steaks oder Bier und andere Getränke zu sich nehmen konnte. Das Turnier gewannen die Lokalmatadoren aus Auenstein, die **BSC Young Fellas**. Die Preise waren sehr hoch dotiert. Es gab signierte Trikots und Saisonkarten von diversen Raiffeisen Super League Clubs zu gewinnen! Nach dem Turnier wurde noch lange, bis in die frühen Morgenstunden, gefeiert, den Legenden nach sogar bis es wieder hell wurde.

Die SV Auenstein/Picchi möchte sich bei allen, die dieses wunderbare Fest ermöglicht haben, recht herzlich bedanken. Aufgrund der sehr erfreulichen Rückmeldungen und des grossen Spieleraufmarsches sind wir überzeugt, dass dies sicherlich nicht das letzte Turnier dieser Art im Schachen Auenstein war. Sie können sich freuen!

*Dominic Müller
OK Bubble Turnier und
Finanzchef SV Auenstein Picchi*



Seniorenturnerreise vom 12. August 2015

Am Mittwoch, 12. August, war es wieder einmal soweit, und die Seniorenturner Auenstein, zusammen mit ihren Partnerinnen und befreundeten Personen, besammelten sich am Morgen bei gutem und heissem Wetter beim Gemeindehaus für die alljährlich stattfindende Turnerreise. Mit dem bequemen und klimatisierten Car von «BeSt-Car Reisen» Rapperswil ging die Reise in diesem Jahr zum Mittagessen an den malerischen **Walensee**.

Gesamthhaft waren es 33 Personen, die an diesem Ausflug teilnahmen. Auch diese Reise wurde wiederum von **Georges und Trix Stauffer** bestens vorbereitet und organisiert.

Pünktlich wie geplant erfolgte die Abfahrt um 8 Uhr. Die Fahrt ging durch das ruhige Reusstal über Baar und vorbei am Aegerisee, auf den 1077 Meter hohen Ratenpass im Kanton Zug. Hier, auf diesem doch recht unbekanntem Pass, im Restaurant Raten, mit wunderschönen Aussicht auf den schönen Aegerisee, gab es den obligaten Kaffee- und Gipfelhalt, offeriert aus der Vereinskasse.

Die Weiterfahrt ging über Biberbrugg, Schindellegi und Pfäffikon an den Walensee, nach Weesen. Übrigens: Der Name Walensee bedeutet «See der Welchen», da im Frühmittelalter der Walensee die Sprachgrenze zwischen den im Westen siedelnden Alamannen (Alemannen) und den Rätoromanen, den Welchen, im Osten bildete.

Da unser **Tagesziel Quinten** nur auf dem Seeweg oder in einer mehrstündigen Wanderung erreichbar ist, wartete in Weesen für die Seeüberquerung das 260-plätzig Motorschiff MS Quinten auf uns. Nach einer kurzen Schifffahrt von 40 Minuten erreichten wir diesen malerischen Ort, der auf einem kleinen Landvorsprung am Walensee liegt. Ein Stück Erde, das auf der einen Seite durch den See, auf der anderen durch die steilen Felswände der Churfürsten begrenzt ist. Scheinbar sind diese 55 Einwohner des Dorfes mit dem See genauso verbunden wie mit dem Berg, ja, sodass sie mit einem Bein im Wasser und mit dem anderen am Fels leben. Ein Dorf, das durch den gewaltigen Berg vor den kalten Nordwinden geschützt ist. Dank dem milden





Klima ist Quinten ein kleiner Ort mit grosser Ernte. Hier wachsen nicht nur Trauben, sondern auch Feigen, Kiwis und andere Südfrüchte.

Im Restaurant «Seehuus» in Quinten wurden, nebst vielen anderen, auch wir erwartet und freundlich begrüsst. Nach dem ausgiebigen und guten Mittagessen, das je nach Wahl aus einem Fisch- oder Fleischmenu bestand, nutzten einige die Gelegenheit, um sich ein wenig die Beine zu vertreten.

Sie bummelten dem See entlang ostwärts in Richtung des Weilers «Schilt» und wieder zurück nach Quinten. Ein paar wenige machten westwärts eine kleine Wanderung, vorbei an der Kirche und hinauf auf den Höhenweg zum Weiler «Grappen» und wieder zurück nach Quinten. Die dritte Gruppe (und das war die Mehrzahl) wartete einfach im Restaurant, bis die «Wanderer» wieder zurückkehrten und gönnten sich während dieser Zeit noch ein zusätzliches Glas kühlen Wein. Um 14.50 Uhr ging es dann wieder mit dem total überfüllten Schiff zurück nach Weesen, wo unser Chauffeur Markus Vögeli seinen Bus vom Parkplatz abholte, während wir im Schatten unter einem Baum warten konnten.

Die Rückreise erfolgte über Ziegelbrücke, Schänis und Gomiswald nach Ernetschwil, zum «Zobighalt» ins Restaurant Ochsen, einem Haus, das nur für Gruppen konzipiert ist. Der Wirt persönlich sorgte hier für Unterhaltung, indem er mit seiner Handharmonika ein paar volkstümliche Stücke vortrug, und auch ein paar Witze durften nicht fehlen. Nach dieser kurzen Rast ging es nun endgültig über Uznach sowie durch die Linthebene und über die Westumfahrung Zürich zurück in Richtung Auenstein, dem Ausgangsort unserer Reise, wo wir alle, trotz Verkehrsstau, nach einem schönen, interessanten und erlebnisreichen Tag, um 19.45 Uhr wohlbehalten eintrafen. Ein herzliches Dankeschön an alle.

*Robert Jäggi
Seniorenturner Auenstein*

Übrigens: **Neue Seniorenturner (ab ca. 60 Jahren)** sind in unseren Turnstunden zu einer «Schnupperstunde» jederzeit herzlich willkommen. Wir turnen **jeden Freitagmorgen** von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle. Unter fachkundiger Leitung und in lockerer Atmosphäre, mit Musik, Spiel und Spass, macht jeder mit, soweit es geht. Wer will, trifft sich jeweils anschliessend noch zu einem kleinen Umtrunk im Restaurant.



Freizeitwerkstatt Auenstein

Der Vorstand der Freizeitwerkstatt ist auf intensiver Suche nach einem neuen Mitglied fündig geworden und kann als komplettes Fünferteam ins neue Kursjahr starten.

Utzi Leffler, Michelle Husistein, Claudia Hanselmann, Therese Messerli und Daniela Durrieu haben ein vielfältiges Kursprogramm für 2015/16 zusammengestellt. Die ersten Kurse beginnen bereits im Oktober und verteilen sich bis auf den nächsten Frühling 2016. Um möglichst viele Einwohner und Einwohnerinnen aus Auenstein und den umliegenden Gemeinden anzusprechen, haben wir auf ein abwechslungsreiches Angebot Wert gelegt. Neben den Dauerkursen wie **Pilates, Malen, Morgenturnen und Nähen**, bieten wir tolle **Töpferkurse** für Klein und Gross an, die im Atelier von **Ingrid Haldimann** in Oberflachs abgehalten werden. Unsere beliebten Kinderkurse mit **Weihnachts- und Muttertagsbasteln** sind natürlich mehrfach aufgelistet.

Das komplette Kursprogramm findet sich auf unserer Homepage:

www.fw-auenstein.ch. Mit wenigen Klicks kann man sich dort direkt für einen oder mehrere Kurse anmelden.

Neu im Programm

Einmal im Monat treffen sich Kreativhungrige in der **Freizeitwerkstatt** und können ihre angefangenen Werke, liegengeliebten Projekte oder neuen Ideen unter fachkundiger Begleitung realisieren oder zu Ende bringen. Steht der Sinn nach einem selbstgestrickten Pullover, möchte man selber Karten gestalten für einen besonderen Anlass oder lässt man sich ganz einfach inspirieren von den verschiedensten Materialien und Vorschlägen der Kursleiterin – für alles hat es Platz.

Die Kreativstatt ist jeweils am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr im Kurslokal der Freizeitwerkstatt an folgenden Daten offen: 28. Oktober 2015, 25. November 2015, 27. Januar 2016, 24. Februar 2016, 30. März 2016, 4. Mai 2016 und 22. Juni 2016.

Bitte vormerken

Kurz vor Jahresende, am 12. Dezember von 13.30 bis 16.30 Uhr, findet das **traditionelle Kerzenziehen** mit weissem und gelbem Bienenwachs statt.

Ein Blick ins neue Kursprogramm lohnt sich auf alle Fälle. Bis bald an einem Kurs der FWA.

Claudia Hanselmann





Hundclub Auenstein

Im Moment ächzen viele Leute unter der lang anhaltenden Hitzewelle, die uns zurzeit immer noch heimsucht. Doch wenn Sie diese Zeilen lesen, hat der Herbst mit seinen kühleren Tagen schon längst Einkehr gehalten.

Wie üblich trainieren wir jede Woche abwechslungsweise am Samstagnachmittag oder Sonntagmorgen und am Mittwochabend ab 18 Uhr mit unseren Hunden auf dem Ausbildungsplatz in Auenstein.

Das Konzept des Hundclubs Auenstein wurde dem heutigen Leitbild ein wenig angepasst, der Schwerpunkt liegt mehr auf **Familien- Alltags- und Begleithund**.

Wichtig: Sozialisierung der Hunde jeder Rassen / Auf die Umwelt vorbereiten / Mit nicht alltäglichen Gegenständen konfrontieren / Der Hund muss lernen, wenn ein Spielzeug zum Spielen ist oder wenn es als Arbeitsgerät eingesetzt wird. Dieses Vorgehen ist zum Schutz der eigenen Kinder und jenen in der Nachbarschaft.

Selbstverständlich ist die Unterordnung («Fuss», «Sitz», «Platz») für alle eine trockene Materie, jedoch ist sie eine notwendige Folgsamkeit-Übung für alle Hunde. Nur so ist es möglich, auch die spielerischen Aufgaben wie z.B. Agility, Apportieren, Fährten usw. auszuführen.

Traditionsgemäss führten wir auch in diesem Jahr am letzten Trainingstag im **Juni** unseren **Sommerplausch-Parcours** durch. Wiederum haben wir uns lustige und knifflige Aufgaben für Hund und Hundeführer ausgedacht. So musste der Hund inmitten von Luftballons nach einem «Leckerli» suchen. Er musste durch einen Reifen springen, welcher mit Glocken, Bändern und Luftballons verziert war. Aber die grösste Herausforderung für Hund und Hundeführer wartete als letzte Aufgabe: Unser Vierbeiner musste neben einem mit «Leckerli» gefüllten Fressnapf im Platz liegen bleiben, ohne diese zu fressen, während der Hundeführer ein Puzzlespiel zusammensetzen musste. Bei solchen Übungen kommt die Stabilität der Gehorsamkeit des Hundes sehr zum Tragen. Der Sommerplausch für dieses Jahr ist wiederum Geschichte und war wieder eine lustige Herausforderung für Hund und Hundeführer.

In den Monaten **Juli und August** findet unser **Training** jeweils jeden Samstagabend von 17 bis 19 Uhr statt, anschliessend mit gemütlichem Beisammensein.

Kurse

Vor ein paar Jahren führte der Hundclub Auenstein noch Erziehungskurse durch, welche jetzt mangels Interesse nicht mehr angeboten werden.

Ein fester Bestandteil sind die **SKN-Kurse (Sachkundenachweis)**, welche vom Hundclub Auenstein seit etlichen Jahren angeboten werden.

Der 2. SKN-Kurs in diesem Jahr findet im Oktober statt, wiederum unter der bewährten Leitung von Sepp Sticher.

Was ist ein SKN-Kurs?

Jeder neue Erst-Hundehalter muss vor dem Kauf eines Hundes den Theoriekurs besuchen. **Jeder Neu-Hundebesitzer** muss innerhalb eines Jahres den Praxis-



kurs absolvieren. So ist der SKN-Kurs für jeden Neu-Hundebesitzer **ein Pflichtkurs**. Es sollte aber nicht nur Pflicht sein, bei uns lernt man den Hund besser zu verstehen: Wann empfindet der Hund in unseren Augen eine Belohnung als solche? Wann wird der Hund fälschlicherweise von uns belohnt? Ebenfalls lernt man ein unerwünschtes Verhalten zu korrigieren, ohne den Hund körperlich zu bestrafen.

Haben Sie gewusst, dass es eine positive und negative Bestrafung gibt?

Positive (Angenehmes): Man kann den Hund belohnen, indem man die Leine locker lässt.

Negative (Unangenehmes): Gleichzeitig kann man den Hund bestrafen, indem man Druck auf die Leine/das Halsband gibt. Dasselbe Verfahren wirkt auch bei positiver Beachtung (Loben)

Negativ: Nichtbeachtung / Ignorieren des Hundes.

Auch werden Sie auf das Verhalten gegenüber Nicht-Hundealtern vorbereitet, so dass eine Bus- oder Zugfahrt ein freudiges und erholsames Vergnügen bleibt. Wir freuen uns jetzt schon, Sie bei uns an einem SKN Kurs begrüßen zu dürfen.

Allmählich sind alle zurück von ihren wohlverdienten Ferien und der Alltag ist wieder eingeleitet. **Seit September** ist wieder normales Training angesagt und unser Vereinsleben läuft in gewohnten Bahnen. Unsere Mäher-Crew verwöhnt uns vom Frühjahr bis Herbst mit einem gepflegten Übungsplatz, was wir alle sehr zu schätzen wissen. Danke für diesen unermüdlichen Einsatz.

Nicht vergessen: Die dunkle Jahreszeit naht in raschen Schritten. Wichtig für den Hund sind **Leuchthalsband, reflektierende Leine / Weste**, auch der Hundeführer sollte entsprechend für den Strassenverkehr gut sichtbar bekleidet sein.

Das waren Impressionen aus unserem Vereinsleben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter: **www.hunde-club-auenstein.ch** Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern goldene Herbsttage und eine schöne Winterzeit.

Ursula Hediger / Natascha Mitchell

Gefragtes Gymnasium

Die Ankündigung zum Tag der offenen Tür am 28. Juni 2015 im **Naturistenge-lände «Chlääb»** lief unter dem Stichwort **«Gymnasium»**, jenes Ortes der Grie-chen der Antike, wo unter anderem nackt Sport getrieben wurde.

Bei strahlendem Wetter besuchten mehr als 50 Personen das Gymnasium in Auenstein und waren angenehm überrascht von der Grösse des Geländes, der guten Infrastruktur und vom tollen Freizeitangebot. Die meisten hängten bald ihre Kleider an den Nagel und genossen das befreiende Gefühl, wenn der Wind über die Haut streicht.

Bereits haben 15 Personen einen Antrag auf Aufnahme im Verein gestellt und einige kündigten schon an, dies im nächsten Jahr noch nachzuholen. Der Auf-nahme in den Verein gehen Gespräche mit der Mitgliederkommission voraus, dies mit dem Ziel, Personen mit unlauteren Absichten «herauszufiltern» und so eine Atmosphäre zu schaffen, wo sich alle wohl fühlen können. Dies ist gerade auch für jene Personen wesentlich, welche sich in einer öffentlichen Badeanstalt nicht mehr zeigen würden, da ihr Körper beispielsweise durch Operationen in Mitleidenschaft gezogen wurde oder das Alter Spuren hinterlassen hat, welche sich nicht mehr verstecken lassen. Man stelle sich vor, es kommt ein älterer Mann mit seiner dementen Frau in die «Badi». Sie würden wohl angestarrt als kämen sie von einem fremden Planeten. Im «Chlääb» spielt dies alles keine Rolle. Dass im «Chlääb» vieles nebeneinander Platz hat, zeigt auch die Tatsache, dass Personen, welche eine vegane Lebensweise pflegen, ein Dessertbuffet oder einen Pastaplausch anbieten, das auch von «Fleischiessern» genossen wird. Beim Grillplatz setzen sich Menschen zusammen, welche gerne ein Glas Wein schät-zen und solche, welche lieber bei einem Wasser bleiben. Auch dieser Aspekt wurde von den Besuchenden positiv wahrgenommen.

Wer den Tag der offenen Tür verpasst hat – nächstes Jahr gibt es wieder einen – und nicht so lange warten möchte, der melde sich unter der **Telefonnummer 062 897 39 98** oder per **E-Mail info@heliosport.ch**. Wir führen Sie gerne als Gast durch unser Gelände. ■



Generalversammlung der Spitex Rapperswil/Hunzenschwil/Auenstein vom 13. Mai 2015

Die **Generalversammlung** der Spitex Rapperswil/Hunzenschwil/Auenstein fand an einem schönen Frühsommerabend in der Aula des Oberstufenschulhauses in Hunzenschwil statt. Es trafen sich 23 stimmberechtigte Personen zur Versammlung sowie einige weitere Freunde des Spitexvereins.

Da Kathrin Schürch, die Präsidentin des Vereins, leider verhindert war, wurde die Generalversammlung von Urs Gall, Vizeammann von Hunzenschwil, geleitet. Er begrüßte die Anwesenden herzlich. Urs Gall eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, dass keine Anträge eingegangen, alle Statuten eingehalten sind und in Bezug auf die Traktandenliste keine Veränderungen vorgenommen wurden, so dass die Sitzung wie im Programm des Jahresberichtes 2014 festgehalten, stattfinden kann. Frau Silvana Richner übernahm das Amt der Stimmzählerin.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. Mai 2014 wurde einstimmig angenommen.

Zum Jahresbericht der Präsidentin gab es keine Bemerkungen.



Die Zentrumsleiterin Silvia Suter sprach von einer grossen Auftragslage im Jahr 2014. Mehr Patienten mit einer grösseren Pflegekomplexität und eine deutlich höhere Anzahl von Patienten, die an einer leichten Demenz leiden und dadurch in ihrem Alltagsleben überfordert sind, prägten das Bild der Spitex im Jahr 2014 deutlich. Frau Suter dankte insbesondere ihren Mitarbeiterinnen für die kompetente Bewältigung dieser komplexen Aufgaben und lobte den Einsatz sowie die tolle Arbeit ihres Teams. Im Weiteren sprach Silvia Suter Dank aus an alle, die die Spitex mit einem kleinen finanziellen Zustupf für ihre erholsamen und aufbauenden Ausflüge unterstützt haben.

Die Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt.

Unter Punkt 6 der Traktandenliste verlas der Revisor Rolf Stirnemann von Hunzenschwil die Jahresrechnung und erläuterte die Zahlen. Sowohl die Buchführung wie auch die Jahresrechnung entspreche den Statuten und halte der Kontrolle absolut stand. An Petra Burkart (Buchhalterin) ging ein grosser Dank für ihre sorgfältige und kompetente Führung der Buchhaltung. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand wurde die Decharge erteilt. Urs Gall bedankte sich seinerseits bei den Revisoren für ihre Arbeit.

Unter Traktandum 7 der Generalversammlung wurden die Mitgliedertarife und die Nichtmitgliedertarife für die Hauswirtschaftlichen Leistungen besprochen. Es wurden keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen. Unter Traktandum 8 wurde beschlossen, dass die Mitgliederbeiträge unverändert bei 40 Franken bleiben.

Unter Traktandum 9 wurde das Budget erläutert und besprochen. Das Budget 2015 wurde einstimmig von der Versammlung angenommen.

Da keine Anträge eingegangen waren und auch keine Voten unter Punkt «Verschiedenes» eingegeben wurden, wurde der offizielle Teil der Generalversammlung um 20.30 Uhr geschlossen.

Mit der Übergabe einer Rose für jede Mitarbeiterin der Spitex sollte für die geleistete Arbeit, den Einsatz und die sachkundige Betreuung der Patientinnen und Patienten symbolisch Dank ausgesprochen werden.

Nun ging der Abend in den gemütlichen Teil über. Urs Gall leitete die Tombola mit viel Charme und grossartigen Ankündigungen der Preise. Bei einem Glas Wein und feinen Brötchen wurde der Abend in guter Stimmung abgeschlossen.

*Monika Steinmann Dubs
Vorstand/Bereich Organisation*

Vom «Altersheimverein» zum Verein «Aktiv im Alter»



Aktiv im *Alter*

Anlässlich der Generalversammlung des «**Altersheimvereins Ruppertswil und Umgebung**» am 10. Juni 2015 beschlossen die Mitglieder einstimmig, mit einer Statutenanpassung den Verein in «**Aktiv im Alter**» umzubenennen. Seit der Loslösung vom Länzerthus zu einem unabhängigen Verein war es immer wieder zu Verwechslungen mit der «Altersheim Länzerthus AG» gekommen. Das Logo des Vereins «Aktiv im Alter», entwickelt von **Stefanie Kühni-Grusche**, fand allgemein grosse Zustimmung, vor allem, weil es nun auf alle vier Gemeinden hinweist.

Der alte und einstimmig wiedergewählte Vorstand unter der Leitung von Mirjam Tinner, Ruppertswil, setzt sich zusammen aus Ines Acklin, Auenstein, Marlise Czaja, Hunzenschwil, Ueli Meyer, Schafisheim und Brigitte Oberle, Ruppertswil.

«Aktiv im Alter» wird 2015/16 die bestehenden Angebote wie den Theaterbesuch für die Bewohnenden des Altersheims und die zweimal jährlich im Länzerthus stattfindenden Spielnachmittage für Bewohnende und auswärtige Gäste weiterführen. Zusätzlich plant der Vorstand im kommenden Jahr, wie in den bestehenden Statuten vorgesehen, vermehrt Aktivitäten in allen vier Gemeinden zu organisieren und anzubieten.

Ein ganz grosses Ziel ist es, beim Neubau des Altersheims mit einer grösseren Spende ein Projekt zu Gunsten der Altersheimbewohnenden zu finanzieren. Als Revisoren wurden Heinz Alber, Auenstein, und Viktor Richner, Schafisheim, ebenfalls einstimmig gewählt. Aus Kostengründen hatte der Vorstand beschlossen, als Verein die Kasse ab 2015 selber zu führen. Die Präsidentin bedankte sich beim Altersheim Länzerthus und dessen Sekretariat für die seit der Gründung geleisteten guten Dienste.

Anschliessend an die Vereinsversammlung wurde allen Anwesenden ein reichhaltiger Apéro offeriert, der sehr geschätzt wurde.

Als weiteren Höhepunkt des Abends hatte der Vorstand die Gruppe «**Musique Simili**» engagiert. Die Sängerin und Kontrabassistin Une Loddo aus Südfrank-

reich, die Geigerin Juliette Du Pasquier aus dem Bordelais, der Bandleader und Multiinstrumentalist Marc Hänsenberger aus Bern präsentierten Volksmusik mit mehrstimmigem Gesang, in verschiedenen Sprachen aus mehreren Ländern und Gegenden Europas.

Tosender Applaus würdigte die hervorragende Leistung der Musiker mit ihrem dargebotenen Spiel, das die Zuhörenden in immer neue Welten entführt hatte. Die Verpflichtung dieser Musikgruppe wurde ermöglicht durch eine sehr grosszügige Spende von Dr. Andreas Brunner, Lindenapotheke Ruppertswil. Vielen herzlichen Dank im Namen aller Anwesenden.



Aktiv im *Alter*

An

- die Bewohner und Bewohnerinnen
- deren Angehörige
- die Vereinsmitglieder

Einladung zum 8. Spiel-Nachmittag im Länzerthus am Samstag, 14. November 2015



Programm

- | | |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | Eintreffen der Teilnehmenden in der Cafeteria |
| 14.30 Uhr | Spielbeginn |
| 16.30 Uhr | Spielende |

Jassen:

- Die Spielrunde (4 Teilnehmende) an einem Spieltisch kann sich frei bilden.
- Jeder Spieltisch bestimmt die Jass-Art selbst.
- Im Zweifelsfalle gilt das Jassreglement von SRF.

Andere Spiele

- Eile mit Weile, Elfer-Raus, Halma, Schach und weitere Gesellschaftsspiele liegen für Sie bereit.

Auf alle Teilnehmenden wartet ein kleines Präsent.

Wir freuen uns auf zahlreiche spielffreudige Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige und Mitglieder des Vereins!

Vorstand Verein Aktiv im Alter

Feuerwehr-Notalarmierung

Es können zwei Fälle eintreten, bei welchen Sie die Feuerwehr nicht über die normale Notrufnummer 118 erreichen.

Fall A:

Die Notrufnummer 118 ist immer besetzt oder ausser Betrieb.
Ihr Alarm kann nicht entgegengenommen werden.

Wichtig! Sie alarmieren direkt eine der folgenden Stellen:

- | | |
|--|--|
| 1. Kunz Dominik, Kommandant | Tel. 062 897 03 41 Mob. 079 823 66 48 |
| 2. Gugler Fabrice, Vizekommandant | Tel. 062 897 23 07 Mob. 078 802 09 22 |
| 3. Kress Susanne, Aktuarin/Aufgebotsstelle | Tel. 062 897 11 25 Mob. 079 519 69 53 |
| 4. Ott Christian | Tel. 062 897 05 86 Mob. 079 479 74 38 |
| 5. Kunz Raphael | Tel. 062 558 81 45 Mob. 079 211 71 58 |
| 6. Kündig Andreas | Tel. 062 897 21 04 Ges. 062 889 23 59 |
| 7. Hediger Roger | Mob. 079 340 06 71 |
| 8. Frey Michael | Tel. 062 897 66 90 Mob. 079 816 15 11 |



Fall B:

Das Telefonnetz ist ausser Betrieb, z.B. bei grossen Elementarereignissen (Hochwasser, Sturmschäden etc.)

Wichtig! Sie alarmieren persönlich einen der unten aufgelisteten Feuerwehrangehörigen:

| | | | |
|----|------------------|--------------------|------------|
| 1 | Kunz Dominik | Im Winkel 20 | Rupperswil |
| 2 | Gugler Fabrice | Dorfstrasse 11 | Rupperswil |
| 3 | Hächler Daniel | Lenzhardstrasse 8 | Rupperswil |
| 4 | Ott Christian | Fliederweg 22 | Rupperswil |
| 5 | Kündig Andreas | Schützenstrasse 33 | Rupperswil |
| 6 | Kunz Robert | Steinäcker 3 | Rupperswil |
| 7 | Hediger Roger | Dorfgasse 4 | Rupperswil |
| 8 | Schürmann Thomas | Bannhalde 5 | Rupperswil |
| 9 | Kunz Raphael | Obermatt 9 | Rupperswil |
| 10 | Tinner Joel | Alter Schulweg 42 | Rupperswil |
| 11 | Weingart André | Mattenweg 25 | Rupperswil |
| 12 | Frey Michael | In den Reben 11 | Auenstein |
| 13 | Frei Marco | Austrasse 9 | Auenstein |
| 14 | Kaufmann Reto | Hueb 41 | Auenstein |

Was wir wissen müssen:

- 1. Wer alarmiert** Name und Vorname, evtl. Adresse
- 2. Ereignis** (Brand, Wasserschaden, Ölunfall etc.)
- 3. Ereignisort** Genaue Angabe des Ereignisortes, Adresse oder Raumangabe
- 4. Besonderes** Wenn bekannt, besondere Gefahren

Redaktionsschluss für die 113. Ausgabe April 2016:

22. Februar 2016

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@dauenstein.ch**, oder auf einer **CD** zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen etc. nicht eingehend überprüft.

**P. P.
5105 Auenstein**